

**Die Stiftung Auszeichnung
Berner Baukultur zeichnet private,
öffentliche und institutionelle
Auftraggebende sowie Autorinnen
und Autoren für ihre beispielhaften,
zeitgenössischen und interdis-
ziplinären Werke und Planungen
im Kanton Bern aus.**



**Die Stiftung Auszeichnung
Berner Baukultur zeichnet private,
öffentliche und institutionelle
Auftraggebende sowie Autorinnen
und Autoren für ihre beispielhaften,
zeitgenössischen und interdis-
ziplinären Werke und Planungen
im Kanton Bern aus.**



Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur

Präambel

Unsere vergangene, gegenwärtige und zukünftige Lebenswelt wird massgebend durch Baukultur geprägt. Die Baukultur meint nicht nur den allgegenwärtigen gestalteten Lebensraum als Produkt, sondern auch ihren Entstehungsprozess und ihre Pflege. Kulturelle, ökonomische, technische, soziale und ökologische Aspekte beeinflussen die Baukultur. Sie ist der gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit verpflichtet.

Baukultur ist eine gemeinsame Herausforderung für alle am Bauprozess Beteiligten in den Bereichen Städtebau und Raumplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Verkehr, Umwelt, Ökologie, Kunst und Bau, Heimatschutz und Denkmalpflege.

Sie entsteht durch das respekt- und vertrauensvolle interdisziplinäre Zusammenarbeiten von Öffentlichkeit, Auftraggebenden, Planenden und der Bauwirtschaft und leistet einen grundlegenden Beitrag zur kulturellen Identität und zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen unserer Lebenswelt.

Die Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur zeichnet seit 1989, in der Regel alle drei Jahre, private, öffentliche und institutionelle Auftraggebende sowie Autorinnen und Autoren für ihre beispielhaften, zeitgenössischen und disziplinenübergreifenden Werke und Planungen im Kanton Bern aus und macht diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Mit der Auszeichnung soll die Qualität der Werke und Planungen gesteigert, das Verständnis für interdisziplinäres Arbeiten gestärkt und die Berner Baukultur an sich gefördert werden.

Die Auszeichnung Berner Baukultur ist an Autorinnen, Autoren und deren private, öffentliche und institutionelle Auftraggebende in den Bereichen Städtebau und Raumplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Verkehr, Umwelt, Ökologie, Kunst und Bau, Heimatschutz und Denkmalpflege adressiert.

Stiftungsträger

ABAP Arbeitsgruppe Berner Architektinnen und Planerinnen
BHS Berner Heimatschutz
BSA Bund Schweizer Architekten Ortsgruppe Bern
BSLA Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
FSAI Verband freierwerbender Schweizer Architekten, Sektion Bern
FSU Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner, Sektion Mittelland
GAB Gesellschaft selbständiger Architektur-, Planer- und Ingenieurfirmen Berns
GVB Kulturstiftung
SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Sektion Bern
STV Swiss Engineering Sektion Bern
SWB Schweizerischer Werkbund Ortsgruppe Bern
USIC Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure
Stiftung Wohnqualität Bern

Stiftungsrat

Mattias Boegli, dipl. Architekt FH BSA SIA SWB, MAS in Denkmalpflege und Umnutzung, Bern
Co-Präsidium/Vertretung BSA
Philippe Marti, dipl. Landschaftsarchitekt HTL BSLA, Wabern
Co-Präsidium/Vertretung BSLA
Simon Binggeli, dipl. Architekt SIA FSAI SWB, Biel/Bienne
Vizepräsidium/Vertretung FSAI
Ursula Egger, dipl. Architektin HTL SWB, Bern
Vertretung ABAP
Thomas Frutschi, dipl. Architekt HTL, Raumplaner FSU, Brugg
Vertretung FSU
Hugo Fuhrer, dipl. Architekt FH STV, NDS BW, Detligen
Vertretung STV
Alexander Gempeler, Fotograf SBF SWB, Muri
Vertretung SWB
Andreas Liesen, dipl. Ing. TH SIA, dipl. Betriebsökonom oec., Bremgarten b. B.
Vertretung GAB
Monika Müller, dipl. HLK-Ing. FH, Herbligen
Vertretung SIA
Yorick Ringeisen, dipl. Architekt ETH SIA, Bern
Vertretung SIA
Martin Roth, dipl. Bauingenieur FH SIA SWB, Wabern
Kassier/Vertretung USIC
Ivo Thalmann, dipl. Architekt FH BSA, Biel/Bienne
Vertretung Berner Heimatschutz
Ueli Winzenried, Vorsitzender der Geschäftsleitung GVB, Bern
Vertretung GVB Kulturstiftung

Editorial Co-Präsidium Stiftungsrat

Mattias Boegli

Co-Präsidium Stiftungsrat

Philippe Marti

Co-Präsidium Stiftungsrat

Die Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur setzt sich seit nunmehr gut 30 Jahren mit viel Verve und Engagement für die Förderung und Publizität der Baukultur im gesamten zweisprachigen Kanton Bern ein. Mit der Auszeichnung 2018 feiern wir sozusagen das «perlende» 30-jährige Jubiläum; das freut uns. In den vergangenen 12 Auszeichnungszyklen sind so gegen 700 Werke und Planungen eingereicht worden. Dabei sind insgesamt 62 Auszeichnungen und 38 Anerkennungen vergeben worden, das sind hundertmal bemerkenswerte Werke und Planungen.

Mit der Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix 2018 werden herausragende Leistungen gewürdigt, die wir mit Freude und Überzeugung einem breiten Publikum präsentieren. Aus den 65 eingereichten Werke und Planungen hat das interdisziplinär zusammengesetzte Beurteilungsgremium anhand der relevanten Beurteilungskriterien fünf Werke und Planungen evaluiert, welche die diesjährige Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix 2018 erhalten. Darüber freuen wir uns!

Die Werke und Planungen repräsentieren einen beeindruckenden Überblick über das baukulturelle Schaffen in allen Regionen des Kantons. Dabei findet sich eine erfreulich hohe Anzahl an Werken und Planungen, welche in vielerlei Hinsicht grosse Anerkennung verdienen. Speziell zu erwähnen sind die fünf Werke aus der engeren Wahl.

Aus den peripheren Regionen des zweitgrössten Kantons sind wenige Werke und Planungen eingegangen und der französischsprachige Kantonsteil wird kaum abgebildet. Die allermeisten Eingaben sind aus dem Bereich Architektur, sehr wenige aus den Bereichen Landschaft, Raumplanung und Ingenieurwesen, wobei ein guter Teil aus Wettbewerben hervorgegangen ist. Einige Eingaben sind von Bauherren gemacht worden, was auf eine erhöhte baukulturelle Sensibilität hinweist.

Die fünf Auszeichnungen werden im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung im Kornhausforum in Bern feierlich übergeben. Alle 65 Werke und Planungen können im Kornhausforum anschliessend besichtigt werden. Dabei hoffen wir eine angeregte und konstruktive Diskussion anregen zu können. Wir freuen uns, die ausgezeichneten Werke und Planungen auf den folgenden Seiten entsprechend zu würdigen.

Im Namen des Stiftungsrates möchten wir allen Autorinnen und Autoren wie auch den Auftraggebenden herzlich für ihre Eingaben danken. Erst durch dieses Engagement wird die Auszeichnung Berner Baukultur inhaltlich aufgeladen und wird dadurch zu dem was sie sein will. Ein grosser Dank geht ebenfalls an alle Stiftungsträger und die Presenting Partner, Partner, Hauptsponsoren, Sponsoren und Gönner, ohne welche die Durchführung der mehrheitlich privat finanzierten Auszeichnung nicht möglich wäre. Nicht zuletzt sei auch allen Mitgliedern des Beurteilungsgremiums für ihre professionelle Arbeit gedankt. Merci!

Editorial Co-Vorsitz Beurteilungsgremium

Roger Boltshauser

dipl. Architekt ETH BSA SIA

Angelus Eisinger

Direktor Regionalplanung Zürich und Umgebung

Die Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix ist ein aussergewöhnlicher Preis, der sich massgeblich von anderen (Architektur-)Preisen unterscheidet. Die Auszeichnung ist zunächst einfach eine niederschwellige Einladung an Bauträger und Projektverfasserinnen, die aus ihrer Sicht relevanten Beiträge zu Architektur, Freiraum, Infrastruktur, Städtebau und Umwelt ohne viel Aufwand zur Diskussion zu stellen. Gleichzeitig fordert die Auszeichnung den Nachweis von Zukunftsgerichtetheit und Interdisziplinarität explizit ein. Aus dieser Verbindung von Niederschwelligkeit und klaren Kriterien entsteht ein Seismograf aktueller bau-licher und planerischer Praxis, dessen Ausschläge weit über die Kantonsgrenzen hinaus Bedeutung haben.

Drei Themenfelder prägen die diesjährigen Eingaben. Da ist als erstes der Themenkomplex Umbau. Die Eingaben haben dazu triftige Erweiterungen der üblichen Strategien erkennen lassen. Zum umsichtigen Erhalt und der sorgfältigen Rekonstruktion kommen Ansätze, die über neue Nutzungen Ererbtes wieder in Wert setzen, oder Konzepte gar, die den Mut finden, in die Logik der bestehenden Strukturen einzugreifen, um Schwachstellen bestehender Bauten zu beheben.

Das zweite Themenfeld trägt das Stichwort wachsendes Programm. Bau- und Planungsprozesse sind keine Trichterprozesse, die sich linear auf eine Lösung verengen. Einige Eingaben zeigen, dass im Zuge eines Prozesses inhaltliche Erweiterungen stattfinden können, die einem Vorhaben erst seinen spezifischen Charakter verleihen. Damit erwachsen freilich hohe Anforderungen hinsichtlich Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, ohne dabei inhaltlich die Spur zu verlieren.

Das dritte Themenfeld: Vorphase. Insbesondere Planungswettbewerbe tendieren seit längerem dazu, die Planenden mit viel zu vielen Aufgaben oft fern von Architektur, Technik und Planung zu überfordern. Die diesjährige Ausgabe der Auszeichnung zeigt Auswege aus dieser Sackgasse auf: Es sind die Auslober und die Bauträger, von denen wesentliche Impulse ausgehen können, indem sie bei konkreten Themen ausserhalb des eigentlichen Planens und Bauens neuartige Wege skizzieren und Antworten auf solche Fragen nicht einfach delegieren. Sie ermöglichen so Aufgabenstellungen, die dann von den Planenden tatsächlich auch bearbeitet werden können. Innovation mag also über Architektur und Planung entstehen, sie muss aber nicht immer von den Planenden generiert werden.

In Zukunft werden wir viel Findigkeit im Umgang mit Umbau, Programm und inhaltlicher Klärung benötigen. Mehr noch: Die Entwicklung nach Innen wird Freiräume wichtiger machen, Leerstellen im Innern müssen aktiviert, Wegenetze und Infrastrukturen neu gedacht werden. Dazu benötigen wir dringend Labore für Prozesse, die Planende und Stakeholder auch jenseits des einzelnen Bauprojekts produktiv zusammenbringen. Wir sind gespannt, was uns die nächste Auszeichnung zu diesen Aufgaben zeigen wird. Das Potential, wegweisendes und vorbildliches aufzuzeigen, hat sie auf alle Fälle.

Vorprüfung und Beurteilung

Im Beurteilungsgremium sind Experten aus den Bereichen Städtebau und Raumplanung, Architektur, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Verkehr, Umwelt, Ökologie, Kunst und Bau, Heimatschutz und Denkmalpflege vertreten. Das Beurteilungsgremium wird durch Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur ergänzt.

Beurteilungsgremium

Roger Boltshauser

dipl. Architekt ETH SIA BSA, Zürich; Co-Vorsitz Beurteilungsgremium

Angelus Eisinger

Direktor Regionalplanung Zürich und Umgebung; Co-Vorsitz Beurteilungsgremium

Adrian Altenburger

Prof./Instituts- und Studiengangleiter Gebäudetechnik und Energie, HSLU/Luzern-Horw

Barbara Buser

dipl. Architektin ETH, NDS Energie, Basel

Erika Fries

dipl. Architektin ETH SIA BSA, Zürich

Werner Huber

dipl. Architekt ETH/Redaktor Hochparterre, Zürich

Rita Illien

dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin SIA BSLA, Zürich

Andreas Zachmann

dipl. Bauingenieur ETH SIA, Basel

Mattias Boegli

dipl. Architekt FH BSA SIA SWB MAS in Denkmalpflege und Umnutzung/Co-Präsidium Stiftung

Auszeichnung Berner Baukultur, Bern

Thomas Frutschi

dipl. Architekt HTL FH, Raumplaner FSU, Brugg bei Biel

Vorprüfung der eingereichte Werke

Für die Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix 2018 wurden insgesamt 65 Werke und Planungen fristgerecht eingereicht. Vorgängig zur Beurteilung mussten keine zusätzlichen Fachexperten beigezogen werden. Die Registration wurde durch das SIA-Sekretariat, eine erste formelle Prüfung durch das Sekretariat der Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur im Juli/August 2018 durchgeführt. Die Nummerierung der Werke und Planungen erfolgte nach dem Eingang.

An der Sitzung vom Mittwoch, 20. August 2018 führte der Stiftungsrat die formelle und materielle Vorprüfung durch. In der formellen Vorprüfung wurden insbesondere die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Reglement für die Auszeichnung geforderten Unterlagen überprüft. Bei einigen Eingaben fehlten die elektronischen Daten. Der Stiftungsrat kam zum Schluss, dass diese Werke trotzdem beurteilt werden können, da die erforderlichen Angaben und Unterlagen vorliegen. Der Stiftungsrat wird nach der Beurteilung die Auftraggebenden und Autorenschaften der ausgezeichneten Werke und Planungen auffordern, die fehlenden Daten nachzuliefern.

Beim Beitrag N° 56 «Revolution im Holzbau, Stützen, Platten, fertig – Timber Structures 3.0, Dauerprüfstand zum Anfassen» übertrug der Stiftungsrat dem Beurteilungsgremium die Aufgabe, die Zulassung aufgrund der nicht eingehaltenen Vorgaben zum Papierformat zu prüfen.

In der materiellen Vorprüfung am 20. August 2018 wurde auch die Erfüllung der Zielsetzungen der Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix überprüft. Obschon in einigen Eingaben die Ziele recht breit ausgelegt wurden und viele Beiträge nicht explizit auf die Hauptkriterien der Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix eingegangen sind, hat der Stiftungsrat dem Beurteilungsgremium empfohlen, alle Beiträge zur Beurteilung zuzulassen, jedoch bei der Beurteilung die im Reglement der Auszeichnung 2018 definierten Ziele genau zu beachten.

Beurteilung der eingereichten Werke

Das Beurteilungsgremium tagte am Donnerstag 23. August 2018 und am Dienstag 28. August 2018 vollzählig. Am Morgen des ersten Beurteilungstages wurden der Ablauf der Beurteilung festgelegt und insbesondere die Beurteilungskriterien im Detail erläutert. Anschliessend wurde die formelle und materielle Vorprüfung genehmigt und der Beitrag N° 56 zur Beurteilung zugelassen.

Ausstand und Ausschluss

Im Reglement 2018 ist die Teilnahmeberechtigung in Bezug auf die Mitglieder des Beurteilungsgremiums wie folgt formuliert:

«Die Mitglieder des Beurteilungsgremiums dürfen keine eigenen Werke oder Planungen einreichen. Ist ein Mitglied des Beurteilungsgremiums an einem Werk oder einer Planung im Sinne eines Fachplaners beteiligt, muss das Mitglied für die Beurteilung des besagten Werks oder der Planung in den Ausstand treten.»

Bei folgenden Werken und Planungen wurde diese Klausel aufgrund der Beteiligung von Mitgliedern des Beurteilungsgremiums in eingereichten Projekten diskutiert:

- 09 Schule Port: Roger Boltshauser amtierte im damaligen Projektwettbewerb als Jurypräsident. Er war jedoch nicht an der Projektbearbeitung beteiligt, womit kein Ausstandsgrund vorliegt.
- 09 Schule Port: Thomas Frutschi war an diesem Projekt als Vertreter der Bauherrschaft beteiligt, weshalb er bei der Beratung dieses Beitrags in den Ausstand getreten ist.
- 31 Neubau Jugendherberge, Gstaad-Saanenland: Thomas Frutschi hat seine Tätigkeit für die Gemeinde Saanen erst nach Bauvollendung angetreten, womit kein Ausstandsgrund vorliegt.
- 48 Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern: Dieser Beitrag wurde von der Bauherrschaft eingereicht. Müller Illien war bei diesem Projekt im Sinne eines Fachplaners beteiligt, weshalb Rita Illien bei der Beratung dieses Beitrags in den Ausstand getreten ist.

Somit musste kein Beitrag ausgeschlossen werden. Sämtliche 65 Werke und Planungen wurden zur Beurteilung zugelassen.

Erster Rundgang

Nach einem individuellen Studium aller Werke und Planungen erfolgte eine detaillierte Beurteilung in drei Gruppen. Hierbei wurde festgestellt, dass die Eingaben nur einen lückenhaften Einblick in das rege Schaffen aktueller Planungs- und Baukultur zeigen.

Dank der relativ vielen Beiträge zum denkmalpflegerischen Umgang mit historischer Baukultur konnte sich das Beurteilungsgremium von der verbreiteten grossen Sorgfalt in diesem Themenfeld überzeugen. Es wurde jedoch bedauert, dass Werke der Landschaftsarchitektur (insbesondere Freiraumgestaltungen) und Ingenieurbauwerke sehr stark untervertreten sind. Das Beurteilungsgremium empfiehlt der Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur deshalb, die betroffenen Planungsbereiche bei künftigen Ausschreibungen stärker anzusprechen.

Im anschliessenden ersten Rundgang im Plenum wurden 25 Beiträge für den nächsten Rundgang mitgenommen. Bei den anderen Werken war die im Reglement geforderte, disziplinenübergreifende Ausrichtung ungenügend dargestellt, schwer nachvollziehbar oder aufgrund des Wesens der Projekte nicht erkennbar. Ein weiteres Ausschlusskriterium waren wesentliche Defizite in einem der Hauptkriterien.

Trotz Ausschluss im ersten und auch im zweiten Rundgang weisen viele der ausgeschlossenen Werke und Planungen besondere Qualitäten auf, wie z.B.: Sorgfältiger Umgang mit historisch wertvoller Bausubstanz; Kostengünstiger Wohnraum; Flexible Bauweise für spätere Umnutzungen; Optimierung des Energiebedarfs, usw.

Die Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix verlangt eine qualitativ hochstehende Behandlung möglichst vieler Kriterien, was bei den ausgeschlossenen Beiträgen nach Ansicht des Beurteilungsgremiums nicht vollumfänglich eingehalten wurde.

Da es sich bei der Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix um eine Auszeichnung und nicht um eine Projektselektion handelt, hat das Beurteilungsgremium entschieden, auf eine Unterscheidung der im ersten resp. zweiten Rundgang ausgeschiedenen Beiträge zu verzichten.

Zweiter Rundgang

Das Beurteilungsgremium stellte zuerst aus dem ersten Rundgang ausgeschlossene Werke und Planungen nochmals zur Diskussion. In diesem Kontrollrundgang wurde festgestellt, dass die vorgenommene Einstufung in allen Fällen korrekt ist. Anschliessend wurden die verbleibenden 25 Werke und Planungen geprüft und 10 Beiträge der engeren Wahl definitiv festgelegt. Im zweiten Rundgang wurden gleichartige Werke und Planungen gegeneinander abgewogen und anhand der Kriterien der Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix nochmals eingehend geprüft.

Folgende Werke und Planungen wurden nach den beiden Rundgängen nicht zur engeren Wahl selektioniert:

- 01 Umbau Berner Landhaus, Biel/Bienne
- 02 Umbau Wohnhaus Bümplizstrasse 98, Bern
- 03 Bildungsbauten in vorfabrizierter Bauweise in der Region Bern
- 04 Ersatzneubau Mehrfamilienhaus am Ferdinand Hodlerweg, Thun
- 05 Ersatzneubau Mehrfamilienhaus Freiburgstrasse, Biel/Bienne
- 06 Umnutzung Oekonomiegebäude, Langenthal
- 07 Werkhof Loveresse
- 08 Zentrum Europaplatz — Haus der Religionen — Dialog der Kulturen, Bern

- 10 Neubau Primarschulhaus Ecole des Collonges, La Neuveville
- 11 Neubau zwei Doppelkindergarten, Ipsach
- 12 Bibliothek Ludothek Verwaltung, Spiez
- 13 Erweiterung und Totalsanierung Heilpädagogische Tagesschule HPT, Biel/Bienne
- 14 Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern - Erneuerung Pferdeklänik, Bern
- 15 Pflegezentrum Tilia Köniz — Gesamterneuerung und Aufstockung
- 16 Erweiterung Sternwarte Uni Bern, Zimmerwald
- 17 Neubau Doppelturnhalle Bitzius, Bern
- 19 Wohnen und Arbeiten am Waldrand, Meiringen
- 20 Neugestaltung Eingangshalle, Inselspital Universitätsspital, Bern
- 21 Erweiterungsneubau Kurszentrum Ballenberg, Hofstetten
- 22 Berner Nordwand oder Sonnen-Satellitenstadt Alexandria, Bremgartenwald Bern
- 23 Thuner Sonnentürme, Thun
- 24 Wohn- und Geschäftshaus Bahnhofstrasse, Burgdorf
- 25 Bootshaus, Hilterfingen
- 26 Sonnenarena, Langnau i.E.
- 27 3M Headquarter EMEA, Langenthal
- 28 Neubau Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen
- 29 Sanierung und Umbau Maisonette Vingelz-Biel
- 31 Neubau Jugendherberge, Gstaad-Saaneland
- 32 Wohnhauserweiterung Haus Friedli, Bern
- 33 Neubau Wiesenhaus / Umbau Haupthaus Alters- und Pflegeheim Kühlewil, Englisberg
- 34 Umbau und Erweiterung Alters- und Pflegeheim, Wattenwil
- 35 Wohnen in der Krone — 5 MFH Bern Felsenau
- 37 Sanierung Stadttheater Bern
- 38 Umbau und Erweiterung Gegenbauschaule, Brienz
- 39 Arborea, fünfgeschossiges Mehrfamilienhaus in hybrider Holzbauweise, Köniz
- 40 Um- und Neubau Jugendherberge, Bern
- 42 Restaurierung Wandelhalle und Nebenräume, Parlamentsgebäude, Bern
- 43 Gesamtsanierung Tagesschule Lorraine, Bern
- 44 Haus Matto, Umbau Handwerkerhaus, Bern
- 45 Stiftung Schweizerisches Lehrerinnenheim, Alters- und Demenzzentrum mit Parkanlage, Bern
- 47 Umbau Werkhof Bern
- 49 Musikschule Oberland Ost MSO, Interlaken
- 50 Altersheim Reichenbach
- 51 BLS Schifffahrt, Werft Thunersee, Einbau Trockendock, Thun
- 52 Umbau Ökonomieteil, Uetendorf
- 53 Neubau Abfallsammelstelle, Kirchdorf
- 54 Wohnungen für Baufeld 1, Bern-Brünnen, Wettbewerb Wohnüberbauung Baufeld 1, Brünnen Bern
- 56 Revolution im Holzbau, Stützen, Platten, fertig — Timber Structures 3.0, Dauerprüfstand zum Anfassen
- 57 Inseipark, Inselspital Universitätsspital Bern
- 59 Neubau Bürogebäude Fellergut, Bern
- 60 Umbau Sprachheilschule Biel-Seeland
- 61 Sanierung Wohnhaus Tavelweg 8, Muri b. Bern
- 62 Umbau Grüneckweg, Bern
- 64 Zwischennutzung Turnhalle Friedbühl Schulhaus, Inselspital Universitätsspital Bern
- 65 Umbau Kindergarten/Basisstufe, Bern

Besichtigungen

Während dem zweiten Beurteilungstag wurden die Werke und Planungen der engeren Wahl vor Ort besichtigt. Die Besichtigung vor Ort ist ein zentrales Element für eine fach- und sachkundige Beurteilung. Aus den eingereichten Unterlagen zu den Werken und Planungen sind nicht immer alle Besonderheiten ersichtlich. Dank der Besichtigung vor Ort können sich die Mitglieder des Beurteilungsgremiums ein umfassendes Bild der Werke und Planungen machen und die verschiedenen Aspekte der Kriterien nochmals umfassend beurteilen.

Die folgenden Werke wurden besichtigt:

- 09 Schule Port
- 18 Musikhaus Kraftzentrale vonRoll-Areal, Bern
- 30 Sanierung Cartonnages, Nidau
- 36 Sanierung und strategische Neupositionierung Farelhaus, Biel/Bienne
- 41 Erneuerung Stadttheater Langenthal
- 46 Umbau und Sanierung Mühledorfstrasse 9-13, Bern
- 48 Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern
- 58 Wasserkraftwerk, Hagneck
- 63 Europaplatz, Bern-Ausserholligen

Der folgende Beitrag wurde mittels detaillierter Lektüre der STEK-Berichte näher geprüft:

- 55 Stadt im Wandel – STEK, Bern

Die ausgezeichneten Werke der Auszeichnung Berner Baukultur 2018

In intensiven Diskussionen entschied sich das Beurteilungsgremium schliesslich für fünf gleichwertige Auszeichnungen.

- 36 Sanierung und strategische Neupositionierung Farelhaus, Biel/Bienne
- 48 Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern
- 55 Stadt im Wandel – STEK, Bern
- 58 Wasserkraftwerk, Hagneck
- 63 Europaplatz, Bern-Ausserholligen

Die ausgezeichneten Werke und Planungen werden in der Folge gewürdigt.

Wünsche und Dank des Beurteilungsgremiums

Das Beurteilungsgremium dankt dem gesamten Stiftungsrat der Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur für das Vertrauen und für die sorgfältige und umsichtige Organisation der Auszeichnung Berner Baukultur Atuprix 2018. Das Modell der Auszeichnung, die niederschwellige Eingabe von Projekten durch Verfasser und Bauherrschaft zu ermöglichen, ist bemerkenswert und schafft ein Alleinstellungsmerkmal. Der hohe Aufwand des Prozesses verdient Anerkennung. Das Beurteilungsgremium dankt ebenso den Auftraggebenden und Projektverfassenden für die Bereitschaft, sich der Diskussion zu stellen und ihre Werke und Planungen zu präsentieren.

Die ausgezeichneten Werke



- 1 Sanierung und strategische Neupositionierung Farelhaus, Biel/Bienne Oberer Quai 12, 2502 Biel/Bienne
- 2 Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern Bethlehemstrasse, 3027 Bern
- 3 Stadt im Wandel – STEK, Bern
- 4 Europaplatz, Bern-Ausserholligen Europaplatz, Bern
- 5 Wasserkraftwerk Hagneck Seestrasse 20, 2575 Hagneck

Die Werke und Planungen der engeren Wahl

Auszeichnungen



36 Sanierung und strategische Neupositionierung Farelhaus, Biel/Bienne

Auftraggebende Farelhaus AG, Biel; **Autorenschaft** Projekt Farelhaus AG, Biel; **Autorenschaft** Kultur Valerie Feller, Biel; **Planung und Umsetzung** 0815 Architekten GmbH, Biel; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Oberer Quai 12, 2502 Biel/Bienne



48 Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern

Auftraggebende Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern, vertreten durch Immobilien Stadt Bern; **Architektur** Michael Meier & Marius Hug Architekten AG, Zürich/Armon Semadeni Architekten GmbH, Zürich; **Baumanagement** ANS Architekten und Planer SIA AG, Worb; **Planende** BSB + Partner, Biberist/Bächtold & Moor AG, Bern/Gruner Roschi AG, Köniz/Autark Engineering AG, Hätzingen/Edy Toscano AG, Rivera/Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich/Bauphysik BWS Bauphysik AG, Winterthur/AFC Air Flow Consulting AG, Bern/Holzbaubüro Reusser GmbH, Winterthur/Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, Thun/R+B Engineering AG, Ittigen/CSD Ingenieure und Geologen AG, Liebefeld; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bethlehemstrasse, 3027 Bern



55 Stadt im Wandel — STEK, Bern

Auftraggebende Gemeinderat und Stadtrat der Stadt Bern; **Autorenschaft** Präsidialdirektion, Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit Direktion für Tiefbau Verkehr Stadtgrün, Abteilung Verkehrsplanung und zahlreichen städtischen Dienststellen sowie rund 20 beauftragten Büros und Expertinnen und Experten; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Bern



58 Wasserkraftwerk Hagneck

Auftraggebende Bielersee Kraftwerke AG, Biel; **Gesamtplanung** BKW Energie AG, Bern; **Architektur/Bauingenieurwesen** Penzel Valier AG, Zürich; **Landschaftsarchitektur** Raymond Vogel Landschaften AG, Zürich; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Seestrasse 20, 2575 Hagneck



63 Europaplatz, Bern-Ausserholligen

Auftraggebende Stadtplanungsamt/Tiefbauamt der Stadt Bern; **Landschaftsarchitektur** Extra Landschaftsarchitekten, Bern; **Ingenieur** Markwalder & Partner, Burgdorf; **Lichtplanung** Priska Meier Lichtkonzepte, Turgi; **Fertigstellung** 2015/2016; **Adresse** Europaplatz, Bern

Engere Wahl



09 Schule Port

Auftraggebende Einwohnergemeinde Port; **Autorenschaft/Architektur** Skop GmbH, Zürich; **Baumanagement** Spörri Graf Partner/AAP AG, Bern; **Landschaftsarchitektur** Grand Paysage GmbH, Basel; **Holzbauingenieur** Indermühle Bauingenieure GmbH, Thun; **Bauingenieur** Tschopp Ingenieure GmbH, Bern; **HLS-Planung** TP, AG für technische Planung, Biel; **Elektro-Planer** A. Schlosser AG, Biel; **Bauphysik** Pirmin Jung Ingenieure AG, Rain; **Signalistik** Superbüro, Biel; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Schulweg 12, 2562 Port



18 Musikhaus Kraftzentrale von Roll-Areal, Bern

Auftraggebende Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; **Autorenschaft/Architektur** ARGE Musikhaus: giuliani.hönger AG, Zürich; Dr. Joseph Schwartz Consulting AG, Zug; Amstein+Walthert Bern AG, Bern; Laterza Graf Baupartner AG, Zürich; Winnewisser Baumanagement GmbH, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Fabrikstrasse 4, 3012 Bern



30 Sanierung Cartonnages, Nidau

Auftraggebende Cartonnages Immobilien AG, Sutz; **Autorenschaft/Architektur** Architektur gmbh Hartmann Schüpbach Gysin, Nidau; **Bauingenieur** Schmid & Pletscher AG, Nidau; **Bauphysik** Rufenacht Marc, Bern; **Fassadenplanung** Sutter + Weidner Fassadenplanung GmbH, Biel; **Denkmalpflege** des Kantons Bern, Rolf Weber; **Fertigstellung** 2013; **Adresse** Schützmatweg 10, 2560 Nidau



41 Erneuerung Stadttheater Langenthal

Auftraggebende Stadt Langenthal, Stadtbauamt, Fachstelle Liegenschaften, Langenthal; **Autorenschaft/Architektur** Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Aarwangenstrasse 8, 4900 Langenthal



46 Umbau und Sanierung Mühledorfstrasse 9-13, Bern

Auftraggebende Eisenbahner-Baugenossenschaft, Bern; **Autorenschaft/Architektur/Gesamtleitung** W2H Architekten AG, Bern; **Bauleitung** Eberhard Bauleitungen AG, Bern; **Landschaftsarchitektur** Metron Bern AG, Bern; **Bauingenieur** SMT AG, Bern; **Bauphysik** Grolimund & Partner AG, Bern; **E-Planung** Varrin & Müller, Bern; **H-Planung** Gilgien, Uhlmann & Partner AG, Bern/Grünig & Partner AG, Liebefeld; **Signalistik** Eckraum, Büro für visualisierte Ästhetik, Bern; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Mühledorfstrasse 9-13, 3018 Bern



Auftraggebende Farelhaus AG, Biel; **Autorenschaft Projekt** Farelhaus AG, Biel; **Autorenschaft Kultur** Valerie Feller, Biel; **Planung und Umsetzung** 0815 Architekten GmbH, Biel; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Oberer Quai 12, 2502 Biel/Bienne

«Die Sanierung des Farelhauses ist ein starkes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn Bauherrschaft, Architekten und Behörden am gleichen Strick ziehen, wenn es darum geht, wertvolle architektonische Substanz zu erhalten und in die Zukunft zu führen.»

Werner Huber

dipl. Architekt ETH/
Redaktor Hochparterre, Zürich

Sanierung und strategische Neupositionierung Farelhaus, Biel/Bienne

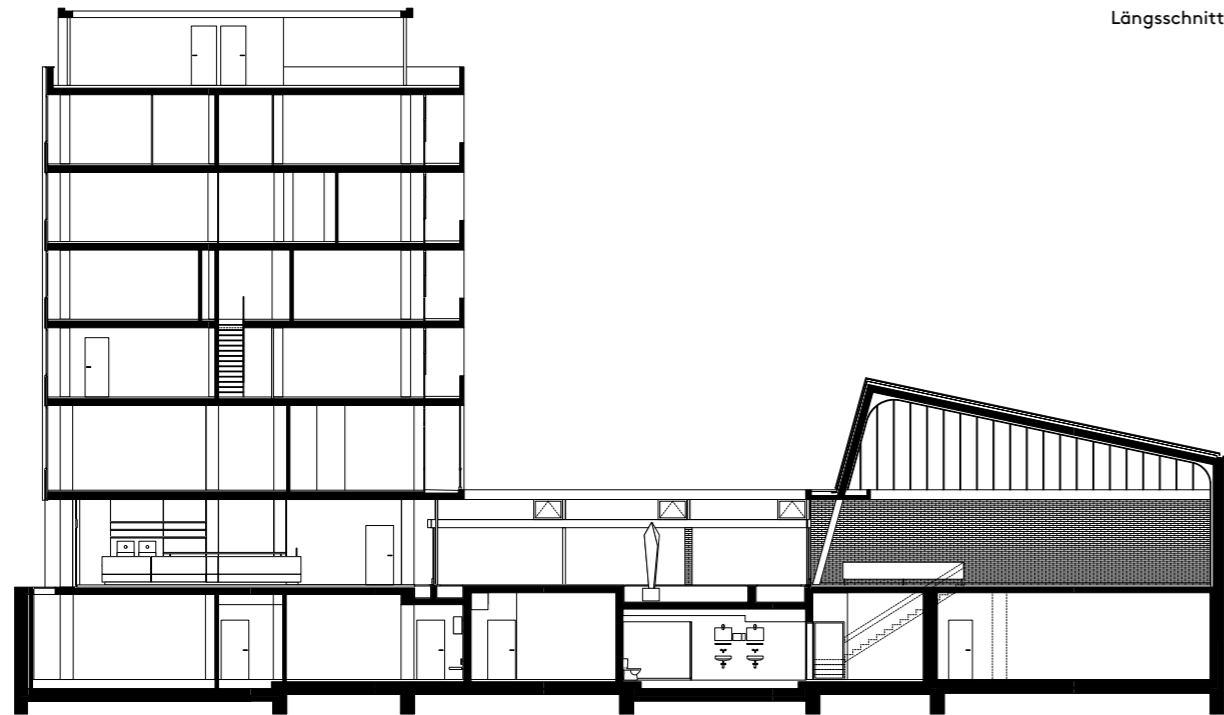
Der Reformator Guillaume Farel wurde wegen seinem glühenden Eifer aus Frankreich vertrieben und wirkte hauptsächlich in der Westschweiz. 1959 weihte die Bieler Kirchgemeinde ihr nach Farel benanntes Zentrum ein. Von reformatorischem Eifer zu sprechen, wäre zwar übertrieben, fortschrittlich war das von Architekt Max Schlup realisierte Gebäude auf jeden Fall – sowohl in seiner Nutzung als auch architektonisch. Dass es bis heute weitgehend unverändert besteht, ist der Begeisterung von fünf Bieler Architekten zu verdanken, die sich für Schlups Werk ebenso energisch einsetzten, wie seinerzeit Farel für die Reformation.

Zum Raumprogramm des kirchlichen Zentrums gehörten ein Saal, ein alkoholfreies Restaurant, Büros, Pfarrwohnungen und Zimmer für den Verein «Freundinnen junger Mädchen». Das grosse Volumen des Saals setzte Schlup an die hintere Grundstücksgrenze, strassenseitig stapelte er die übrigen Funktionen in einem sechsgeschossigen Gebäude. Zwei «Finger» verbinden die beiden Teile miteinander und flankieren einen offenen Hof. Aus Beton, Sichtbackstein, edlem Holz und grossen, von dunklen Profilen gehaltenen Glasflächen komponierte Schlup ein räumliches Kontinuum, das sich vom Erdgeschoss bis auf die Dachterrasse und vom Windfang bis in den Saal erstreckt. Die Strassenfassade war Biels erste Vorhangfassade, hofseitig entwarf er raffinierte Schiebefenster.

Trotz späteren Anpassungen hat das Farelhaus die Zeiten weitgehend im Originalzustand überdauert. Die Kirchgemeinde allerdings wusste nicht mehr, was sie mit dem Gebäude anfangen sollte und schrieb es zum Verkauf aus. Den Zuschlag erhielt eine Gruppe von fünf Bieler Architekten mit ihrer eigens gegründeten Farelhaus AG. Ihr oberstes Ziel war, die Substanz integral zu erhalten. Dies aus Respekt gegenüber dem Werk Schlups, aber auch aus finanzieller Notwendigkeit; drei Millionen Franken mussten reichen. So war das Projekt eher ein Risikomanagement als ein All-inclusive-Paket, wie Ivo Thalmann sagt. Deshalb mussten die Eingriffe so minimal sein, dass keine Baubewilligung nötig war. Sonst hätten die neuen Vorschriften die Substanz vernichtet und das Budget gesprengt.

Das Beurteilungsgremium ist vom Farelhaus beeindruckt. Es würdigt das sanierte Gebäude und den sehr gut restaurierten Aussenraum aber auch das Engagement von Stephan Buchhofer, Reto Mosimann, Oliver Schmid, Simon Schudel und Ivo Thalmann. Erst die neuen Nutzungen, die sie im Gebäude ansiedelten, ermöglichten den Erhalt von Schlups Werk. So gelingt der betriebswirtschaftliche Balanceakt, den das Denkmal braucht, um überlebensfähig zu sein.

Die Jury ist sich bewusst, dass die Sanierung des Farelhauses ein Einzel- und Glücksfall ist, der sich nicht beliebig auf andere Objekte übertragen lässt. Aber es ist ein starkes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn Bauherrschaft, Architekten und Behörden am gleichen Strick ziehen, wenn es darum geht, wertvolle architektonische Substanz zu erhalten und in die Zukunft zu führen.



Längsschnitt





Auftraggebende Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern, vertreten durch Immobilien Stadt Bern; **Architektur** Michael Meier & Marius Hug Architekten AG, Zürich/Armon Semadeni Architekten GmbH, Zürich; **Baumanagement** ANS Architekten und Planer SIA AG, Worb; **Planende** BSB + Partner, Biberist/Bächtold & Moor AG, Bern/Gruner Roschi AG, Köniz/Autark Engineering AG, Hätzingen/Edy Toscano AG, Rivera/Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich/Bauphysik BWS Bauphysik AG, Winterthur/AFC Air Flow Consulting AG, Bern/Holzbaubüro Reusser GmbH, Winterthur/Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, Thun/R+B Engineering AG, Ittigen/CSD Ingenieure und Geologen AG, Liebefeld; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bethlehemstrasse, 3027 Bern

« Das Beurteilungsgremium würdigt nicht allein die gebaute neue Siedlung. Sie schätzt auch das mustergültige Vorgehen der Bauherrschaft bei der Vermittlung des Projekts und schliesslich auch ihre Rolle als Impulsgeberin für soziale Experimente. »

Werner Huber

dipl. Architekt ETH/
Redaktor Hochparterre, Zürich

Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern

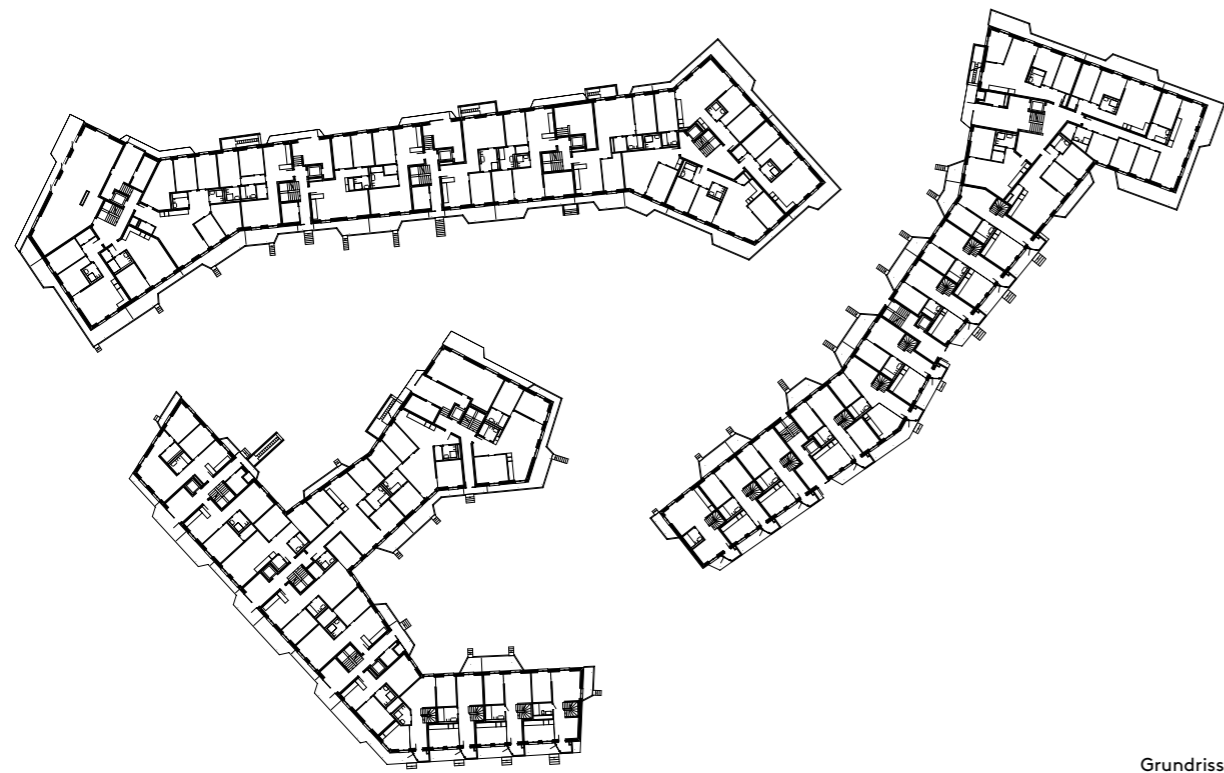
Nach dem Zweiten Weltkrieg brauchte Bern schnell viele günstige Wohnungen. So entstand die Siedlung Stöckacker mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen und Nutzgärten zwischen den Häusern. Sechzig Jahre später standen die Bauten noch weitgehend unverändert, und sie bereiteten Sorgen: Die Wohnungen hatten zu kleine Zimmer, sie waren ringhörig, die Bausubstanz war marode. Dem entsprechend war die Mieterschaft überaltert oder es wohnten nur noch Einzelpersonen in den einstigen Familienwohnungen. Eine Studie der Metron zeigte 2006, dass eine Sanierung und Verdichtung zu teuer wäre — für das gleiche Geld gäbe es mehr Wohnungen in einem Neubau. Gesagt, getan: Der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik schrieb einen Wettbewerb aus, den die Planergemeinschaft Michael Meier & Marius Hug Architekten und Armon Semadeni Architekten gewannen.

Sie stellten drei vielfältig abgewinkelte Baukörper mit vier bis fünf Geschossen auf das spitz zulaufende Grundstück. Die gegliederten Fassaden brechen den Massstab der grossen Volumen und verhindern lange Fronten. Im Herzen der Siedlung liegt ein hofartiger Freiraum. Eine besondere Qualität ist die Durchmischung unterschiedlicher Wohnformen. Direkt neben grossen Familienwohnungen liegen kleinere Einheiten, die das «Generationenwohnen» unterstützen. Im Bauteil entlang der Bahnlinie sind doppelgeschossige Town Houses übereinandergestapelt und aneinandergereiht.

Um den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft gerecht zu werden, reduzierte man die Anzahl Parkplätze auf ein Minimum, sah im Gegenzug grosszügige Veloabstellplätze vor. Für die Wärmeerzeugung werden erneuerbare Energien genutzt sowie je nach Baukörper differenzierte Lüfterneuerungskonzepte umgesetzt. Als Pionierprojekt wird das Abwasser des Hauses A in einer integrierten Wasser- und Biomassenutzung (IWB) gesammelt, gereinigt und aufbereitet. Dies ist auch ein Forschungsprojekt mehrerer Fachhochschulen und der ETH Zürich.

Die drei Häuser sind nicht einfach Neubauten, sondern Ersatzneubauten. Das heisst, dass in den Altbauten Menschen lebten, von denen einige einen grossen Teil ihres Lebens im «Stöcki» verbracht hatten. Die Eigentümerin war sich dieser Problematik bewusst und hat mit einer offenen, frühzeitigen Information der Bewohner gute Arbeit geleistet. Dass die Mieterinformationen, an denen die Neubauabsichten präsentiert wurden, zweimal mit Applaus endeten, ist keineswegs selbstverständlich. Beim Stöckacker Süd war dies der Fall. All diese Aspekte machen die Siedlung Stöckacker Süd nach Ansicht des Beurteilungsgremiums zu einem mustergültigen Beispiel einer zeitgenössischen Wohnüberbauung.

Das Beurteilungsgremium würdigt deshalb nicht allein die gebaute neue Siedlung und den gut gestalteten Aussenraum. Sie schätzt auch das mustergültige Vorgehen der Bauherrschaft bei der Vermittlung des Projekts und schliesslich auch ihre Rolle als Impulsgeberin für soziale Experimente, die die besondere Grundrisskomposition der Häuser begründeten.



Grundriss





Auftraggebende Gemeinderat und Stadtrat der Stadt Bern;
Autorenschaft Präsidialdirektion, Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit Direktion für Tiefbau Verkehr Stadtgrün, Abteilung Verkehrsplanung und zahlreichen städtischen Dienststellen sowie rund 20 beauftragten Büros und Expertinnen und Experten;
Fertigstellung 2016; **Adresse** Bern

« Das STEK 2016 löst sich vom üblichen technokratischen Vorgehen bei der Stadtentwicklung und ist beispielhaft bezüglich der Themenbreite und des Erarbeitungsprozesses. Gelungen ist die inhaltliche und grafische Aufbereitung für unterschiedliche Adressaten. »

Werner Huber
 dipl. Architekt ETH/
 Redaktor Hochparterre, Zürich

Stadt im Wandel – STEK, Bern

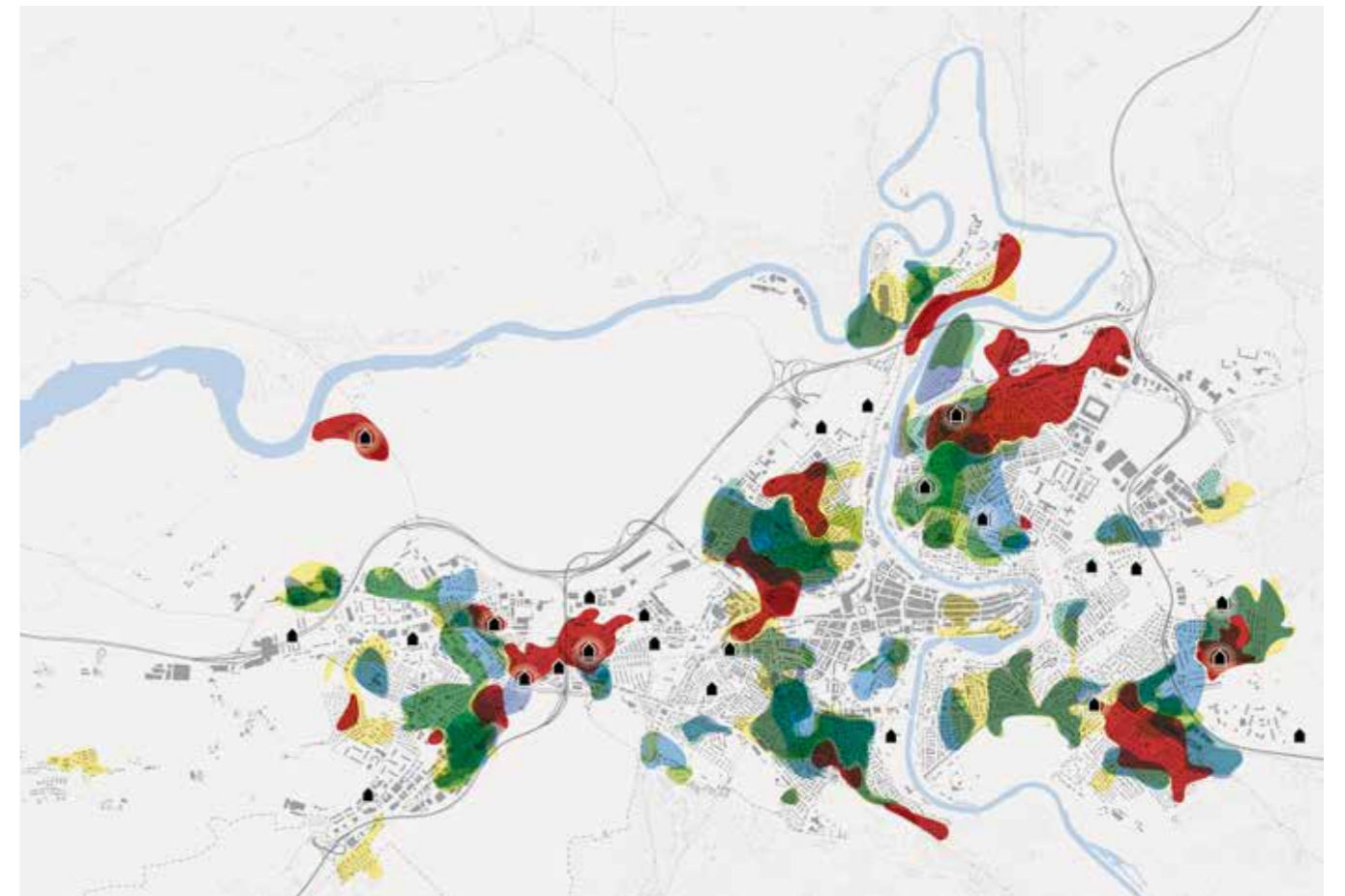
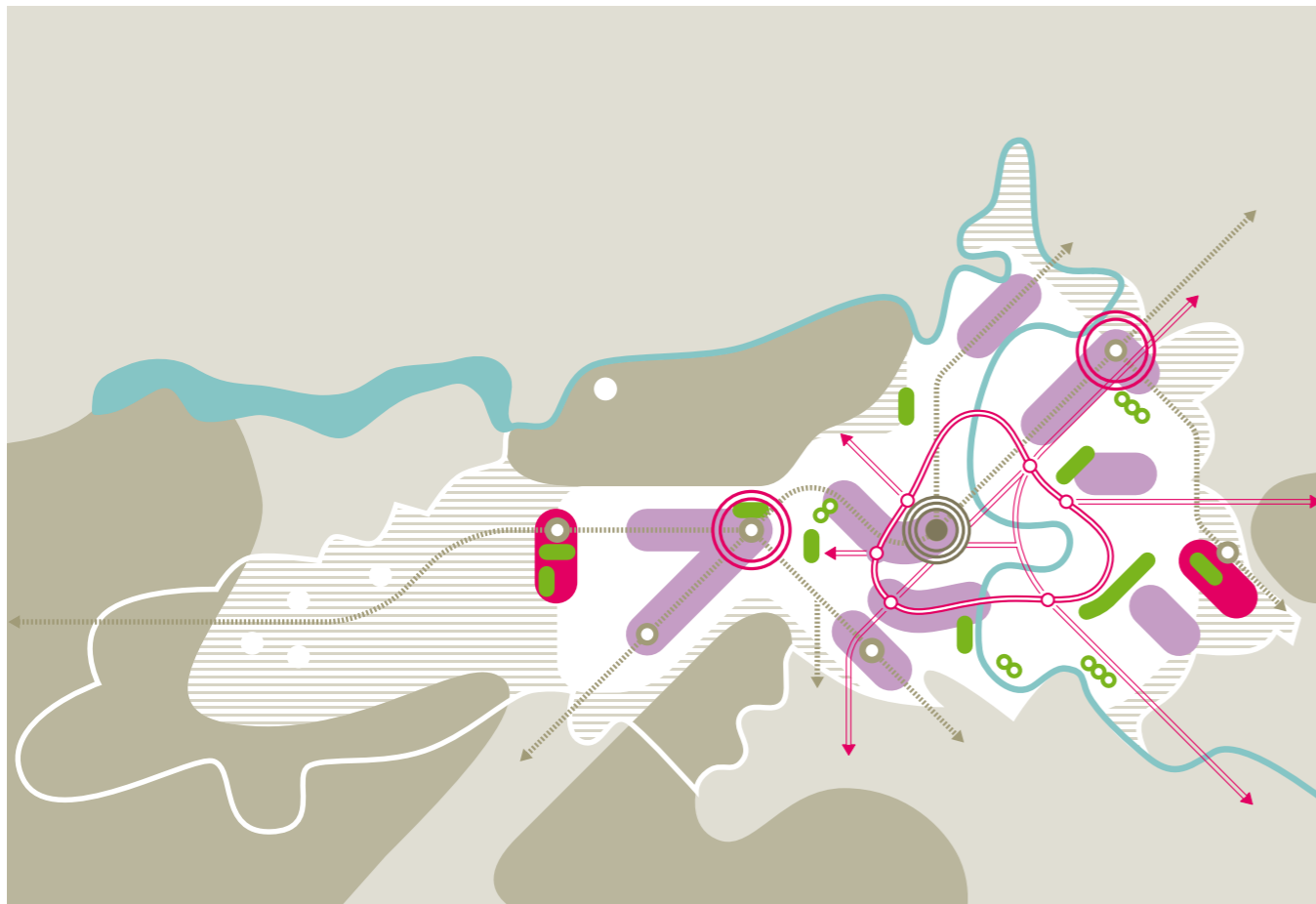
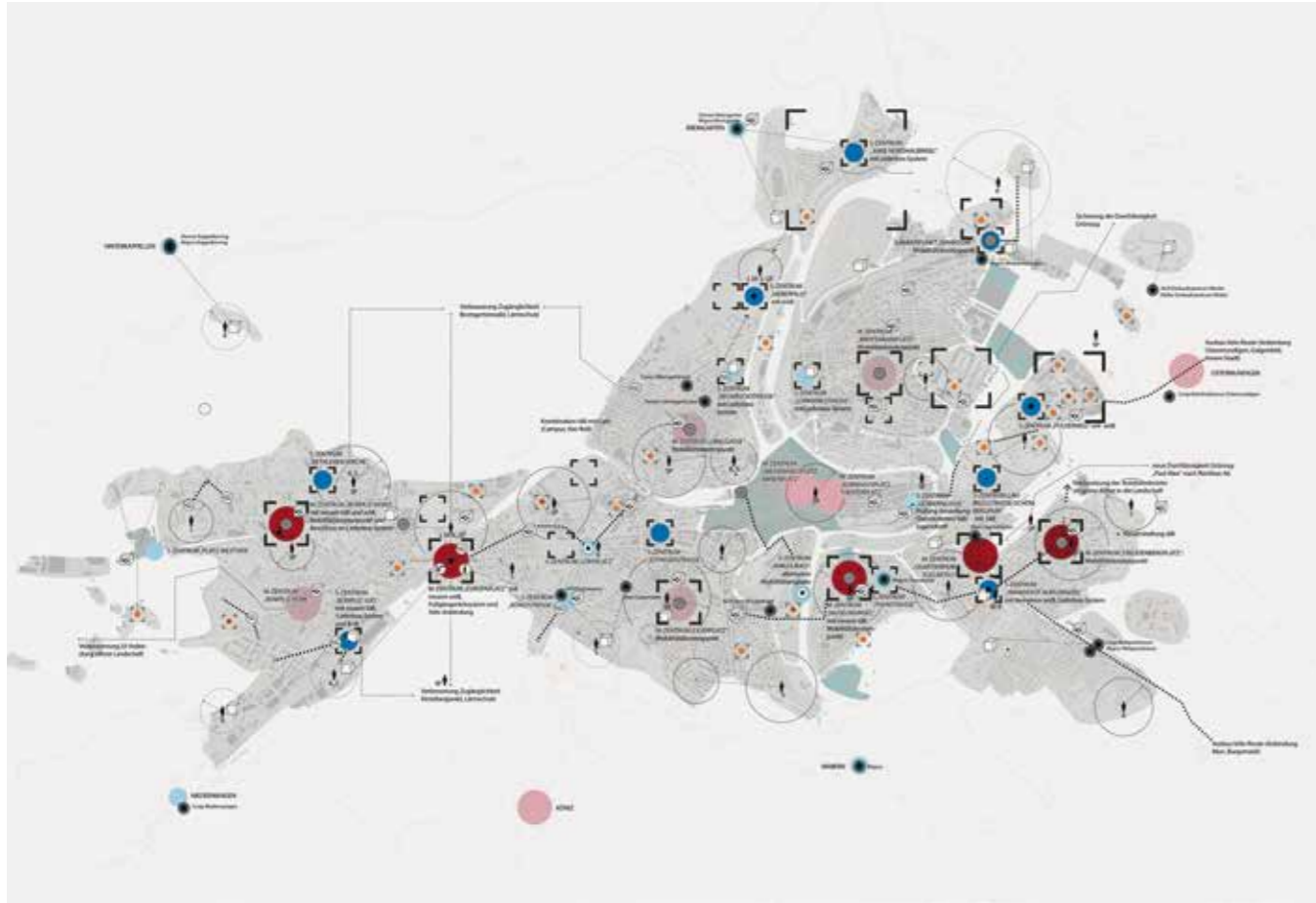
Wie viele andere Städte wächst auch Bern, und zwar nicht wie einst nur an den Rändern, sondern hauptsächlich im bestehenden Siedlungsgebiet. Diese Verdichtung hat viele Vorteile, darf aber nicht das soziale Gefüge beeinträchtigen. Mit dem Ziel eines qualitativ hohen, stadtverträglichen Wachstums hat Bern das Stadtentwicklungskonzept 2016 (STEK 2016) erarbeitet. Es blickt nicht in eine ferne Zukunft, sondern hat als Horizont das Jahr 2030, bietet also Lösungsansätze für die nächsten rund 15 Jahre.

Der behördenverbindliche Gesamtbericht umfasst drei fachliche Vertiefungen: «Siedlung und Freiraum», «Mobilität» und den Mitwirkungsbericht als Fundus von Rückmeldungen. 13 Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse stellen ebenso die Mitwirkung der politischen Gremien sicher. Anders als die klassische Richtplanung beruht das STEK 2016 nicht auf einem fachlichen, nach einzelnen Disziplinen aufgeteilten Denken, sondern verfolgt einen integralen Ansatz.

Vor dem Hintergrund von drei Handlungsfeldern – «Bern wächst dynamisch», «Bern ist grün und vernetzt», «Bern lebt in Quartieren» – entwickelte die Stadt den Qualitätsstandard für das Quartierleben für 2030 (Bern QS 2030). Eine zentrale Rolle spielen darin die Nachbarschaften. Sie sollen die Rolle der Quartierteile sowie die Zentren- und Versorgungsstruktur stärken. Dabei werden Zentren unterschiedlicher Grösse, von XS über S und M bis L, bezeichnet. Bern QS 2030 zeigt auf, wie im Nahbereich eines Quartiers ein ausgewogenes Infrastrukturangebot erreicht werden kann: In Velodistanz soll mindestens ein übergeordneter Freiraum, das Angebot für die wöchentliche Versorgung und ein Jugendtreff zu erreichen sein. Im STEK-Prozess zeigte sich, dass es bei der Erreichbarkeit öffentlicher Grün- und Freiflächen Handlungsbedarf gibt, worauf ein Freiraumkonzept erarbeitet wurde.

Das Beurteilungsgremium schätzt am STEK 2016 den ganzheitlichen Ansatz und die interdisziplinäre Erarbeitung. Es löst sich vom üblichen technokratischen Vorgehen bei der Stadtentwicklung und ist beispielhaft bezüglich der Themenbreite und des Erarbeitungsprozesses. Gelungen ist die inhaltliche und grafische Aufbereitung für unterschiedliche Adressaten – insbesondere für Menschen, die nicht vom Fach sind. So ist die «Schatzkarte» ein Beispiel für eine griffige und eingängige Darstellung.

Vor allem aber: Das STEK 2016 wurde nicht hinter den verschlossenen Türen der Amtsstuben erarbeitet, sondern im engen Dialog mit der Bevölkerung. Diese war in einen aufwendigen partizipativen Prozess eingebunden, was ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg ist. Die Erarbeitung des STEK 2016 war so zwar aufwendig und zeitintensiv, doch die Beharrlichkeit hat sich gelohnt. Es macht anderen Gemeinden Mut, über die Beschäftigung mit der eigenen Zukunft Mehrwerte zu schaffen.





Auftraggebende Bielsee Kraftwerke AG, Biel; **Gesamtplanung** BKW Energie AG, Bern; **Architektur/Bauingenieurwesen** Penzel Valier AG, Zürich; **Landschaftsarchitektur** Raymond Vogel Landschaften AG, Zürich; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Seestrasse 20, 2575 Hagneck

«Das Wasserkraftwerk Hagneck zeigt exemplarisch, welches Potenzial in Bauaufgaben liegt, bei denen scheinbar alle Parameter präzise definiert sind. In Hagneck wuchsen mit dem Projekt nicht nur die Aufgaben, sondern die Gestaltung übernahm den entscheidenden Part.»

Werner Huber

dipl. Architekt ETH/
Redaktor Hochparterre, Zürich

Wasserkraftwerk Hagneck

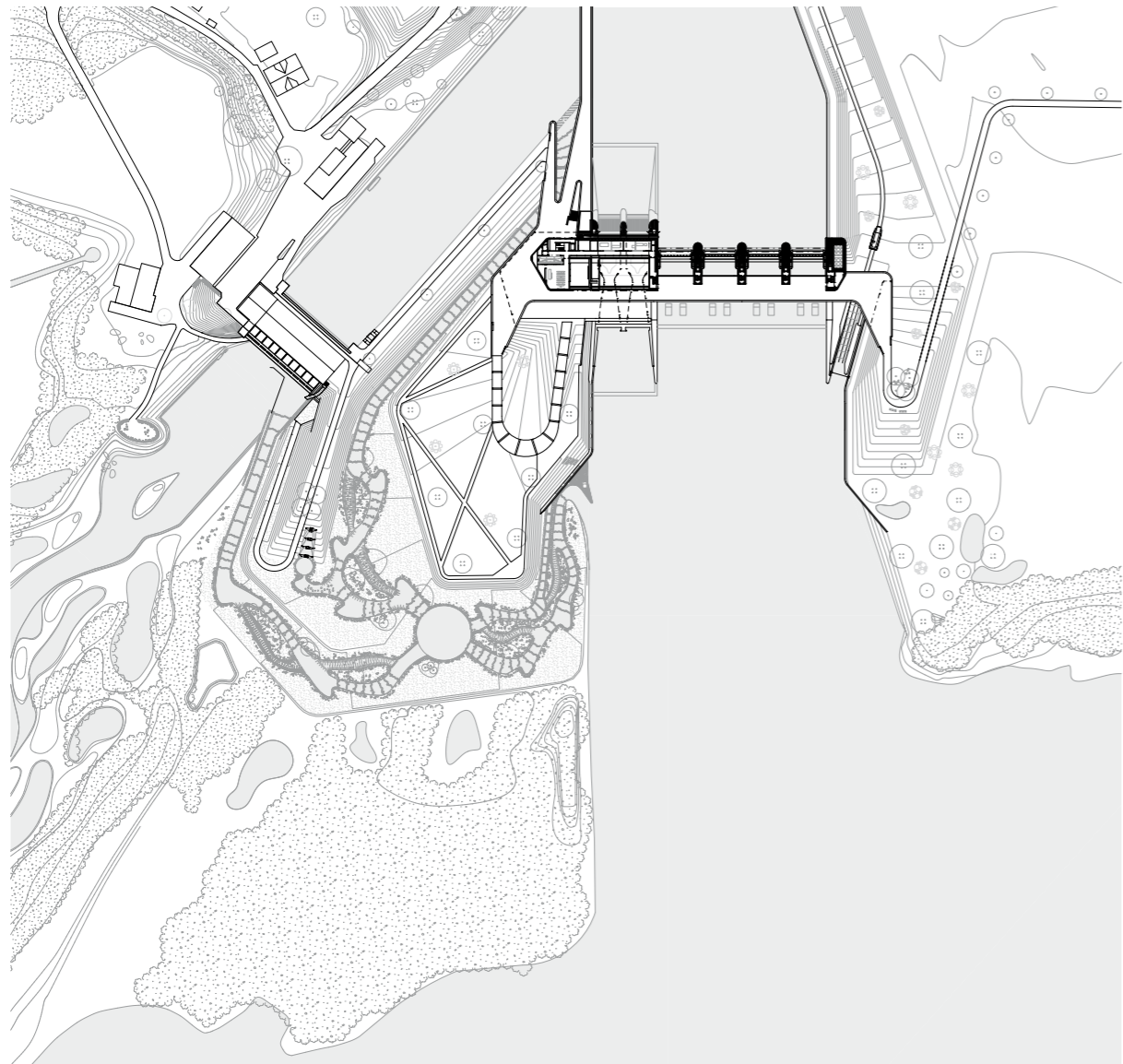
Eigentlich ist ein Stauwehr ein lineares Element: Es trennt das Oberwasser vom Unterwasser und reguliert so den Wasserfluss. Das war auch bei der Einmündung des Hagneck-Kanals in den Bielensee so, wo das Wehr seit 1878 seine Dienste tat. Schon um 1900 griff das nebenan erbaute Kraftwerk mit dem Seitenkanal in die Landschaft aus.

Als die Bielensee-Kraftwerke das Wehr erneuern und zu einem Wasserkraftwerk ausbauen wollten, verweigerte der Kanton zunächst die Konzession. Erst ein Gestaltungswettbewerb ermöglichte den Abbruch des denkmalgeschützten Wehrs und den Bau des modernsten Flusskraftwerks der Schweiz.

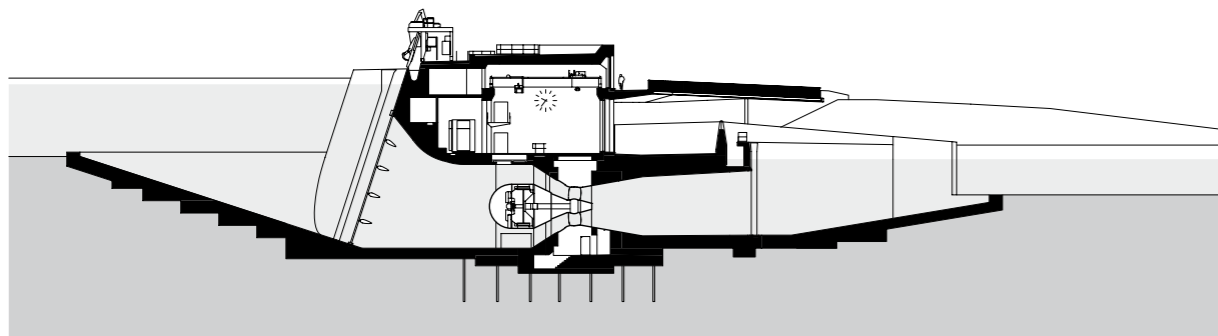
Der Architekt Christian Penzel und der Ingenieur Martin Valier haben ein Bauwerk gestaltet, das die Landschaft gleichermassen prägt wie es sich in sie einfügt — mehr sogar: Bauwerk und Landschaft steigern sich gegenseitig in ihrer Wirkung. Zwischen dem Maschinenhaus und dem Endpfeiler am gegenüberliegenden Ufer stehen drei mächtige Wehrpfeiler im Lauf des Hagneckkanals. Dazwischen stauen vier Schütze das Wasser und markieren die Grenze zwischen Kanal und See. An diese Grundstruktur aus Beton fügt sich wie ein Balkon die Wehrbrücke an, die die beiden Ufer als öffentlicher Weg miteinander verbindet. Anders als sonst üblich liegt diese Brücke nicht auf den Pfeilern, sondern sie ist tiefer gesetzt. Das Wehr wirkt so weniger als Riegel, und die einzelnen Elemente sind ablesbar. Zudem verläuft der Weg so auf der Höhe des Oberwassers, wodurch die Passanten näher am Geschehen sind und die Funktionsweise des Wehrs unmittelbar erleben können. Oberwasserseitig schliesst eine elegante Brücke rechtwinklig an das Bauwerk an. Sie überspannt den Zuflusskanal des historischen Kraftwerks und ist mit einem engen Bogen ins Gelände eingebunden. Der Beton ist leicht gelb pigmentiert, was die einzelnen Bauteile zu einem prägnanten Ganzen verschmelzen lässt. Zudem weckt die Farbe Assoziationen zum gelben Jurakalk, was das Bauwerk zusätzlich im Terrain zu verankern scheint.

Zum Projekt gehören ebenso umfangreiche Massnahmen zur Renaturierung entlang des Kanals und in der näheren Umgebung, inmitten einer geschützten Auenlandschaft von nationaler Bedeutung. Verschiedene Auf- und Abstiegsmöglichkeiten sorgen dafür, dass die hier nachgewiesenen 37 Fischarten problemlos das Hindernis umgehen können.

Das Beurteilungsgremium ist beeindruckt vom grossen Werk und seinem umsichtigen Umgang mit Landschafts- und Naturräumen. So haben Penzel Valier zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Raymond Vogel eine Anlage geschaffen, die sich gleichermassen selbstbewusst wie selbstverständlich in ihre Umgebung einfügt. Das Wasserkraftwerk Hagneck zeigt exemplarisch, welches Potenzial in Bauaufgaben liegt, bei denen scheinbar alle Parameter präzise definiert sind. In Hagneck wuchsen mit dem Projekt nicht nur die Aufgaben, sondern die Gestaltung übernahm den entscheidenden Part.



Situation



Querschnitt Turbine





Auftraggebende Stadtplanungsamt/Tiefbauamt der Stadt Bern; Landschaftsarchitektur Extra Landschaftsarchitekten, Bern;
Ingenieur Markwalder & Partner, Burgdorf; Lichtplanung Priska Meier Lichtkonzepte, Turgi; Fertigstellung 2015/2016; Adresse Europaplatz, Bern

Europaplatz, Bern-Ausserholligen

«Wer den Europaplatz nur flüchtig betrachtet, sieht in ihm weiterhin einen Unort. Doch dann zeigt sich schnell, welche Qualitäten ihm die diskreten Eingriffe geben konnten. Mit der Brücke als Deckel ist der Ort zwar kein gewöhnlicher Platz, doch er funktioniert. Was kann man an einem solchen Ort mehr wollen?»

Werner Huber

dipl. Architekt ETH/
Redaktor Hochparterre, Zürich

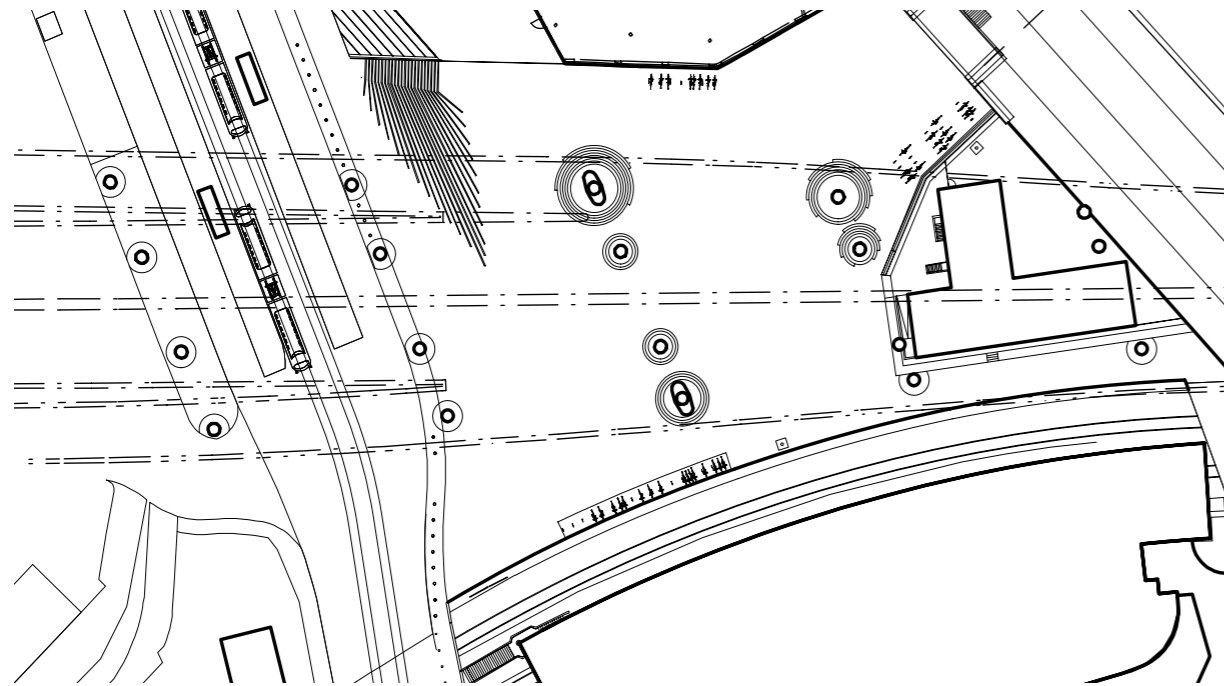
Eigentlich ist der Europaplatz ein Zufall. Um den Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen zu beflügeln, bauten die SBB vor gut zwanzig Jahren die S-Bahn-Station «Ausserholligen». Rolf Mühletaler gestaltete ein Bauwerk, das dank Grosszügigkeit, Transparenz und sorgfältiger Gestaltung 1997 mit einem ATU-Prix ausgezeichnet wurde. Auf der Rückseite endete die Unterführung an Schrebergärten, auf der Vorderseite mündete sie in ein Niemandsland unter der Autobahn. Nicht viel mehr als ein asphaltierter Trampelpfad führte von der Bahn- zur Busstation.

In der Zwischenzeit hat sich der Entwicklungsschwerpunkt mit dem Neubau der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit, dem Tram Bern West und dem Haus der Religionen tatsächlich entwickelt. Um dies im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, wurden die Bahnstationen von SBB und BLS, die Tramhaltestelle und die Freifläche unter der Brücke mit der Bezeichnung «Europaplatz» geadelt.

Heute ist der Platz kein Unort mehr. Er ist ein urbaner Platz, der nicht nur an den Rändern, sondern vor allem im Himmel begrenzt ist: Die Autobahnbrücke mit ihren Pfeilern konnten Extra Landschaftsarchitekten nicht wegzaubern. Sie haben auch nicht versucht, das Bauwerk mit Verschönerungen in den Hintergrund zu drängen. Vielmehr haben sie den spröden Charme des Ingenieurbauwerks aufgenommen und dieses mit wenigen Massnahmen in eine neue Situation übergeführt. Die Aufgabe lautete, die Bahn- und Tramstationen sicher und übersichtlich miteinander zu verknüpfen, in die Umgebung einzubinden und einen städtischen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Die Lösung hiess Leere. Die von unterschiedlichen Gefällen modulierte Fläche wurde ausgeglichen und in sanften Neigungen an die Umgebung angeschlossen. Einzig das grössere Gefälle im Anschluss an das Haus der Religionen wurde in Stufen aufgelöst.

Weil die Brückenpfeiler nicht angetastet werden durften, überspielten die Landschaftsarchitekten die Abgrabungen des Terrains mit weissen Stufenringen. In Architekturhistorikern wecken diese Stufen die Assoziationen an ein Krepis, den Stufenunterbau eines griechischen Tempels. Den Skateboardern sind sie einfach eine willkommene Einrichtung für ihre Akrobatik, wie die Spuren an den Stufen zeigen. Nachts verwandeln leuchtende Krane die Pfeiler in helle Lichtstützen.

Die Schwierigkeiten dieser Situation waren für das Beurteilungsgremium offensichtlich, und wer den Europaplatz nur flüchtig betrachtet, sieht in ihm weiterhin einen Unort. Doch dann zeigt sich schnell, welche Qualitäten Extra Landschaftsarchitekten mit ihren diskreten Eingriffen geben konnten. Mit der Brücke als Deckel ist der Ort zwar kein gewöhnlicher Platz, doch er funktioniert. Die Umsteigebeziehungen zwischen den Verkehrsmitteln sind selbstverständlich, das Haus der Religionen sorgt für kulturelle und kommerzielle Aktivität, und die Skateboarder und BMX-Fahrer haben ihn zum Treffpunkt gemacht. Was kann man an einem solchen Ort mehr wollen?



Situation



Eingereichte Werke und Planungen

01 Umbau Berner Landhaus, Biel/Bienne

Auftraggebende Urban Jürgensen AG; **Autorenschaft/Architektur** Müller & Müller Architektur und Immobilien AG, Belp; **Denkmalpflege** des Kantons Bern, Rolf Weber; **E-Planung** Elektro Jost AG, Belp; **HLKS-Planung** Müller + Hänni AG, Gwatt; **Holzbauer/Baumeister** Oester Holz GmbH, Adelboden; **Lichtplanung** Louis Poulsen Switzerland AG, Luzern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bözingenstrasse 77, 2502 Biel/Bienne

02 Umbau Wohnhaus Bümplizstrasse 98, Bern

Auftraggebende Immobilien Stadt Bern, Bern; **Autorenschaft/Architektur** Kast Kaeppli Architekten BSA SIA, Bern; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Bümplizstrasse 98, 3018 Bern

03 Bildungsbauten in vorfabrizierter Bauweise in der Region Bern

Auftraggebende Hochbau Stadt Bern, Bern / Einwohnergemeinde Wohlen, Bern / Gemeinde Stettlen, Stettlen; **Autorenschaft/Architektur** Kast Kaeppli Architekten BSA SIA, Bern; **Fertigstellung** 2013-2017; **Adresse** Haspelweg 49, 3006 Bern / Eigerstrasse 38a, 3007 Bern / Kappelenring 34a, 3032 Wohlen / Bleichstrasse 14, 3066 Stettlen

04 Ersatzneubau Mehrfamilienhaus Ferdinand Hodlerweg, Thun

Auftraggebende Baugesellschaft Ferdinand Hodlerweg 8, Thun; **Autorenschaft/Architektur** Bart & Buchhofer Architekten AG, Biel; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Ferdinand-Hodler-Weg, Thun

05 Ersatzneubau Mehrfamilienhaus Freiburgstr., Biel/Bienne

Auftraggebende WOW Immobilien AG, Biel; **Autorenschaft/Architektur** Bart & Buchhofer Architekten AG, Biel; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Freiburgstrasse 20-24, 2503 Biel/Bienne

06 Umnutzung Oekonomiegebäude, Langenthal

Auftraggebende Stockwerkeigentümerschaft Farbgasse 58a, Langenthal; **Autorenschaft/Architektur** BFR LAB Architekten GmbH, Langenthal; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Farbgasse 58a, 4900 Langenthal

07 Werkhof Loveresse

Auftraggebende Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; **Autorenschaft/Architektur** Claudia Meier & Markus Bachmann, Zürich; **Bauingenieur** Schnetzer und Puskas Ingenieure AG, Bern; **Holzbauplaner** Timbatec Holzbauplaner Schweiz AG, Bern; **HLKS-Planung/Bauphysik** ibe institut bau+energie ag, Bern; **E-Planung** SSE Engineering AG, Gümliigen; **Tiefbauingenieur** B+S AG, Bern; **Kunst am Bau** Annina Matter / Urs Zahnd, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Grand Nods 1, 2732 Loveresse

08 Zentrum Europaplatz — Haus der Religionen — Dialog der Kulturen, Bern

Auftraggebende Halter AG Entwicklungen, Zürich; **Autorenschaft/Architektur** Planergemeinschaft Bauart Urbanoffice: Bauart Architekten und Planer AG, Bern / Urbanoffice Architects, Amsterdam; **Ausführungsplanung** Architekten Schwaar & Partner, Bern; **Ausführung** Halter Gesamtleistungen, Bern; **Vermarktung** Halter Immobilien AG, Zürich;

Tragwerksplanung smt Ingenieure+Planer, Bern; **HLKSE-Planung** Amstein+Walthert, Bern; **HLKKS-Ausführung** Carontech, Zofingen; **Elektroplanung Ausführung** Piazza Beratende Ingenieure, Ittigen; **Bauphysik/Akustik** Gartenmann Engineering, Bern; **Brandschutz** Wäichli Architekten, Bern; **Geologie** Sieber Cassina + partner, Bern; **Verkehrsplanung** Kontextplan, Bern; **Gestaltung Fassaden Haus der Religionen** Nika Spalinger, Zürich; **Ausführung Gebäudräume Haus der Religionen** Dergäh Aleviten; **Kirchenraum Christen** Architekturbüro Patrick Thurston, Bern; **Buddhistisches Zentrum** Architektur-Atelier Edgar Bertschi, Solothurn; **Hinduistischer Tempel** Fuchs+Guggisberg Architekten, Bern; **Moschee** Muslimischer Verein Bern; **Dialogbereich** Planergemeinschaft Bauart Urbanoffice; **Aussenraum Projektierung** exträ Landschaftsarchitekten, Bern; **Ingenieure** Markwalder und Partner, Burgdorf; **Lichtplanung** Priska Meier **Lichtkonzepte**, Turgi, Energie Wasser Bern; **Fertigstellung** 2014; **Adresse** Europaplatz 1, 3008 Bern

09 Schule Port

Auftraggebende Einwohnergemeinde Port; **Autorenschaft/Architektur** Skop GmbH, Zürich; **Baumanagement** Spörri Graf Partner / AAP AG, Bern; **Landschaftsarchitektur** Grand Paysage GmbH, Basel; **Holzbauplaner** Indermühle Bauingenieure GmbH, Thun; **Bauingenieur** Tschopp Ingenieure GmbH, Bern; **HLS-Planung** TP, AG für technische Planung, Biel; **Elektro-Planer** A. Schlosser AG, Biel; **Bauphysik** Pirmin Jung Ingenieure AG, Rain; **Signalistik** Superbüro, Biel; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Schulweg 12, 2562 Port

10 Neubau Primarschulhaus Ecole des Collonges, La Neuveville

Auftraggebende Gemeinde La Neuveville; **Autorenschaft/Architektur** ArgeNeu: Kuhlbrodt & Peters Architekten, Zürich / Beat Aeberhard, Basel; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Chemin du Signolet 8, 2520 La Neuveville

11 Neubau zwei Doppelkindergarten, Ipsach

Auftraggebende Einwohnergemeinde Ipsach; **Autorenschaft/Architektur** Bauzeit Architekten GmbH, Biel-Bienne; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Höhestrasse 9 a/b, 2563 Ipsach

12 Bibliothek Ludothek Verwaltung, Spiez

Auftraggebende Einwohnergemeinde Spiez; **Autorenschaft/Architektur** Bauzeit Architekten GmbH, Biel-Bienne; **Fertigstellung** 2014; **Adresse** Sonnenfelsstrasse 1, 3700 Spiez

13 Erweiterung und Totalsanierung Heilpädagogische Tagesschule HPT, Biel/Bienne

Auftraggebende Stiftung Heilpädagogische Tagesschule Biel; **Autorenschaft/Architektur** Bauzeit Architekten GmbH, Biel-Bienne; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Falbringen 20, 2502 Biel

14 Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern — Erneuerung Pferdeambulanz, Bern

Auftraggebende Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; **Autorenschaft/Architektur** Schär Buri Architekten BSA SIA, Bern; **Bauingenieur** B+S AG, Bern; **E-Planung** Varrin+Müller Ingenieurbüro für Gebäudetechnik AG, Bern; **MSRL-Planung** Peter Kast Ingenieurbüro GmbH, Münchenbuchsee; **HLK-Planung** Enerconom AG, Bern; **S-Planung** Häusler Ingenieure AG, Langenthal;

Bauphysik Grolimund + Partner AG, Bern; **Medizinaltechnik** Teamplan GmbH, Tübingen, Deutschland; **Landschaftsarchitektur** Klötzli Friedli Landschaftsarchitektur AG, Bern; **Fertigstellung** 2014; **Adresse** Länggassstrasse 124a/b, 3012 Bern

15 Gesamterneuerung und Aufstockung Pflegezentrum Tilia Könicz, Könicz

Auftraggebende Tilia Stiftung für Langzeitpflege, Ostermundigen; **Autorenschaft/Architektur** Schär Buri Architekten BSA SIA, Bern; **Bauingenieur** B+S AG, Bern; **E-Planung** Bering AG, Bern; **HLK-Planung** ibe institut bau+energie AG, Bern; **S-Planung** Häusler Ingenieure AG, Langenthal; **Küchenplanung** hpmisteli, Oberwangen; **Bauphysik** ibe Institut bau+energie ag, Bern / Weber Energie und Bauphysik, Bern; **Landschaftsarchitektur** David Bosshard, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Tulpenweg 120, 3098 Könicz

16 Erweiterung Sternwarte Uni Bern, Zimmerwald

Auftraggebende Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; **Autorenschaft/Architektur** wbarchitekten eth sia, Bern; **Bauingenieur** Weber + Brönnimann, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Waldhof 4 a/b, 3086 Wald

17 Neubau Doppelturnhalle Bitzius, Bern

Auftraggebende Hochbau Stadt Bern, Bern; **Autorenschaft/Architektur** wbarchitekten eth sia, Bern; **Bauingenieur** Hartenbach & Wenger AG, Bern; **E-Planung** Alpha-Plan AG, Rothrist; **HLKS-Planung** Grünig & Partner AG, Liebefeld; **Bauphysik** Grolimund + Partner AG, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bitziusstrasse 15, 3006 Bern

18 Musikhaus Kraftzentrale von Roll-Areal, Bern

Auftraggebende Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; **Autorenschaft/Architektur** ARGE Musikhaus: giuliani.hönger AG, Zürich; Dr. Joseph Schwartz Consulting AG, Zug; Amstein+Walthert Bern AG, Bern; Laterza Graf Baupartner AG, Zürich; Winnewisser Baumanagement GmbH, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Fabrikstrasse 4, 3012 Bern

19 Wohnen und Arbeiten am Waldrand, Meiringen

Auftraggebende Alexandra Reimann und Paul Flück, Meiringen; **Autorenschaft/Architektur** Reimann Sidler Architekten GmbH, Meiringen; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Eveltliweg 3, 3860 Meiringen

20 Neugestaltung Eingangshalle, Inselspital Universitätsspital, Bern

Auftraggebende Universitätsspital Bern, Direktion Infrastruktur; **Autorenschaft/Architektur** Bauzeit Architekten GmbH, Biel/Bienne; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Inselspital, 3010 Bern

21 Erweiterungsneubau Kurszentrum Ballenberg, Hofstetten

Auftraggebende Stiftung Heimatschule Ballenberg; **Autorenschaft/Architektur** Bauart Architekten und Planer AG, Bern; **Bauingenieur** WAM Planer und Ingenieure AG, Bern; **Bauleitung** Eggenschwiler Baumanagement GmbH, Interlaken; **Haustechnik** Flück Haustechnik AG, Brienz; **Spezialisten** Marc Rüfenacht; **Bauphysik & Energie**, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Museumsstrasse 131 b, 3852 Hofstetten

22 Berner Nordwand oder Sonnen-Satellitenstadt Alexandria, Bremgartenwald Bern

Auftraggebende Hansruedi Bolliger, Uetendorf; **Autorenschaft** Dr. Ing. Conrad Jauslin, Basel/ Dr. rer. pol. Ricardo Casutt, Fribourg/ El-Ing. Bruno Leugger, Bern; **Fertigstellung** in Arbeit; **Adresse** über A1 im Bremgartenwald, Bern

23 Thuner Sonnentürme, Thun

Auftraggebende Hansruedi Bolliger, Uetendorf; **Autorenschaft** Hansruedi Bolliger, Uetendorf; **Fertigstellung** in Arbeit; **Adresse** Stadtraumbegrenzung von Thun im Westen und Norden

24 Wohn- und Geschäftshaus Bahnhofstrasse, Burgdorf

Auftraggebende SVB AG, als Investorenvertreter, Zug/ Ramseier Integral AG, als TU, Bern; **Autorenschaft/Architektur** MIRRA Architekten AG, Winterthur; **Baumanagement** Ramseier Integral AG, Bern; **HLKS-Konzeptplanung** concept-g AG, Winterthur; **HLKS-Ausführungsplanung** RSZ Planung GmbH, Thörishaus; **Bauingenieur** Bill + Weyermann AG, Koppigen; **E-Planung** ETAVIS Beutler AG, Burgdorf; **Bauphysik** Marc Rüfenacht, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Bahnhofstrasse 53, 3400 Burgdorf

25 Bootshaus, Hilterfingen

Auftraggebende privat; **Autorenschaft/Architektur** Marazzi + Paul Architekten AG, Zürich/rychner zeltner architekten ag, Thun; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** 3626 Hilterfingen

26 Sonnenarena, Langnau i.E.

Auftraggebende BMCI Immobilien, Gümliigen; **Autorenschaft/Architektur** Marazzi + Paul Architekten AG, Zürich; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** 3550 Langnau i.E.

27 3M Headquarter EMEA, Langenthal

Auftraggebende Mobimo Management AG, Seestrasse; **Autorenschaft/Architektur** Marazzi + Paul Architekten AG, Zürich; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Kühlhausstrasse 2 b, 4900 Langenthal

28 Neubau Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen

Auftraggebende Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen; **Autorenschaft/Architektur** Hans Fischer-Liu/Martin Delco/Wolfgang Müller/Isabel Gracia/Justine ella Casa/Heinz Zurfluh; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bern-Zürichstrasse 38, 3425 Koppigen

29 Sanierung und Umbau Maisonette, Vingelz-Biel

Auftraggebende Schläfli Dominique; **Autorenschaft/Architektur** Architekturgmbh Hartmann Schüpbach Gysin, Nidau; **Bauingenieur** Schmid & Pletscher AG, Nidau; **Restaurator** Gerber Hans-Jörg, Nidau; **Denkmalpflege** des Kantons Bern, Rolf Weber; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Neuenburgstrasse 48, Biel-Vingelz

30 Sanierung Cartonnages, Nidau

Auftraggebende Cartonnages Immobilien AG, Sutz; **Autorenschaft/Architektur** Architekturgmbh Hartmann Schüpbach Gysin, Nidau; **Bauingenieur** Schmid & Pletscher AG, Nidau; **Bauphysik** Rüfenacht Marc, Bern; **Fassadenplanung** Sutter + Weidner Fassadenplanung GmbH, Biel; **Denkmalpflege** des Kantons Bern, Rolf Weber; **Fertigstellung** 2013; **Adresse** Schützmatweg 10, 2560 Nidau

31 Neubau Jugendherberge, Gstaad-Saenenland

Auftraggebende Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus /Schweizer Jugendherbergen, Zürich; **Autorenschaft/Architektur** Bürgi Schärer Architekten AG,

Bern; **Nachhaltigkeitskonzept** Bürgi Schärer Architekten AG, Bern; **Örtliche Bauleitung** HMS Architekten AG, Spiez; **Bauingenieur** Diggelmann + Partner AG, Bern; **Holzbauphysik** Indermühle Bauingenieure, Thun; **H/L-Planung** Zurfluh Lottenbach GmbH, Luzern; **S-Planung** Thomas Duss, Sempach; **E-Planung** Hanemann Energie- und Gebäudetechnik, Zweisimmen; **Bauphysik** B+A Ingenieurbüro für Bauphysik und Akustik, Bern/HSR Ingenieure, Spiez; **Landschaftsarchitektur** BBZ Landschaftsarchitektur, Bern; **Lichtplanung** Lichtbau GmbH, Bern; **Fertigstellung** 2014; **Adresse** Spitzhornweg 25, 3792 Saanen

32 Erweiterung Wohnhaus Friedli, Bern

Auftraggebende Kaspar Friedli, Bühl b. Aarberg; **Autorenschaft/Architektur** Jaeger Koechlin, Basel; **Landschaftsarchitektur** Jaeger Koechlin Architekten ETH SIA, Basel; **Holzbauphysik** Merz Kley Partner AG, Altenrhein; **Bauingenieur** Dill & Partner AG, Oberwil; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Willadingweg 48, 3006 Bern

33 Neubau Wiesenhaus / Umbau Haupthaus Alters- und Pflegeheim Kühlewil, Englisberg

Auftraggebende Hochbau Stadt Bern, Bern; **Autorenschaft/Architektur** 123 Architekten GmbH, Biel; **Bauleitung** Oliver Minder, L64 Architekten, Bern; **Bauingenieur** WAM Planer und Ingenieure AG, Bern; **E-Planung** Michel Strub, Herrenschwanden; **HLK-Planung** Gruner Roschi AG, Köniz; **S-Planung** Matter + Ammann AG, Bern; **Bauphysik** Grolimund + Partner AG, Bern; **Lichtplanung** bürolicht AG, Ittigen; **Gastroplanung** hpmisteli Hotel- und Gastronomiekonzepte, Oberwangen; **Landschaftsarchitektur** égü Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich; **Signaletik** nulleins GmbH Kommunikationsdesign, Bern; **Kunst und Bau** Reto Camenisch, Bern; **Fertigstellung** 2018/2019; **Adresse** Kühlewilstr. 2, 3086 Englisberg

34 Umbau und Erweiterung Alters- und Pflegeheim, Wattenwil

Auftraggebende Dr. Ludwig Meyer Stiftung Alters- und Pflegeheim Wattenwil; **Autorenschaft/Architektur** 123 Architekten GmbH; **Bauleitung** Andreas Akeret Baumanagement, Bern; **Bauingenieur** WAM Planer und Ingenieure AG, Bern; **E-Planung** Toneatti Engineering AG, Bern; **HLKS-Planung** Gruner Roschi AG, Bern; **Bauphysik** Grolimund + Partner AG, Bern; **Lichtplanung** bürolicht AG, Ittigen; **Gastroplanung** hpmisteli Hotel- und Gastronomiekonzepte, Oberwangen; **Landschaftsarchitektur** égü Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich; **Signaletik** nulleins GmbH Kommunikationsdesign, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Burgisteinstrasse 34, 3665 Wattenwil

35 Wohnen in der Krone — 5 MFH Bern Felsenau

Auftraggebende Wohnenswert Bern GmbH, Signau; **Autorenschaft/Architektur** Dual Architekten GmbH, Solothurn; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Fährstrasse 42, 3004 Bern

36 Sanierung und strategische Neupositionierung Farelhaus, Biel/Bienne

Auftraggebende Farelhaus AG, Biel; **Autorenschaft Projekt** Farelhaus AG, Biel; **Autorenschaft Kultur** Valerie Feller, Biel; **Planung und Umsetzung** 0815 Architekten GmbH, Biel; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Oberer Quai 12, 2502 Biel/Bienne

37 Sanierung Stadttheater Bern

Auftraggebende Hochbau Stadt Bern; **Autorenschaft/Architektur** Gesamtkoordination/Bauleitung: Itten+Brechbühl AG, Bern; **Projektleitung** TP Bühnenvorderhaus Bellorini Architekten AG, Bern (Realisierung) /Smolenicky & Partner Architektur GmbH, Zürich (Projektierung); **Projektleitung** TP Bühnenturm Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH,

Bayreuth; **Projektleitung** TP Bühnenhinterhaus und Theatercafé Itten+Brechbühl AG, Bern; **Bauingenieur** Ingenta AG, Bern; **Ingenieur** Elektro und HLK ARGE Gruner Roschi, Köniz/Hefti HESS Martignoni AG, Bern; **S-Planung** Grünig & Partner AG, Liebefeld-Bern; **Bauakustik** Müller-BBM GmbH, Planegg/München; **Fertigstellung** 2014-2018; **Adresse** Kornhausplatz 20, 3011 Bern

38 Umbau und Erweiterung Gegenbauschaule Brienz

Auftraggebende Stiftung Geigenbauschule, Brienz; **Autorenschaft/Architektur** Vor- und Bauprojekt ARGE Geigenbauschule (S. Glaus, S. Ruthishauser, H.P. Bysäth, A. Linke, J. Kaufmann); **Ausführungsplanung** ARGE Geigenbauschule (S. Glaus, S. Ruthishauser); **Bauleitung** ateliermanti architekten ag, 3800 Unterseen; **Bauingenieur** E.S. Pulver Bauingenieure AG, Meiringen; **Holzbauphysik** Pirmin Jung Ingenieure, Thun; **Bauphysik** Heinz Weber Bauphysik, Bern; **E-Planung** BERING AG, Interlaken; **HLKS-Planung** Energieimpuls GmbH, Unterseen; **Lichtplanung** Lichtbau AG, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Oberdorfstrasse 94, 3855 Brienz

39 Arborea, fünfgeschossiges Mehrfamilienhaus in hybrider Holzbauweise, Köniz

Auftraggebende Raiffeisen Pensionskasse, St. Gallen; **Autorenschaft/Architektur** Halle 58 Architekten, Bern; **Holzbauphysik** Timbatec GmbH, Bern; **Bauingenieur** Tschopp Ingenieure GmbH, Bern/Beoconsulting Spiez; **Bauphysik** Marc Rüfenacht, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Sägemattstrasse 61, 3098 Köniz

40 Um- und Neubau Jugendherberge, Bern

Auftraggebende Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (SSST), Zürich; **Autorenschaft/Architektur** Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Weihergasse 4, 3004 Bern

41 Erneuerung Stadttheater Langenthal

Auftraggebende Stadt Langenthal, Stadtbauamt, Fachstelle Liegenschaften, Langenthal; **Autorenschaft/Architektur** Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Aarwangenstrasse 8, 4900 Langenthal

42 Restaurierung Wandelhalle und Nebenräume, Parlamentsgebäude, Bern

Auftraggebende Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL); **Autorenschaft/Architektur** Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bundesplatz 3, 3005 Bern

43 Gesamtanierung Tagesschule Lorraine, Bern

Auftraggebende Hochbau Stadt Bern, Bern; **Autorenschaft/Architektur** Feissli Gerber Liebendörfer Architekten AG, Bern/Freiluft Architekten GmbH, Bern; **Landschaftsarchitektur** Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Lorrainestrasse 41/45, 3013 Bern

44 Haus Matto, Umbau Handwerkerhaus, Bern

Auftraggebende privat; **Autorenschaft/Architektur** camponovo baumgartner architekten, Zürich; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Gerbergasse 21a, Bern

45 Stiftung Schweizerisches Lehrerinnenheim, Alters- und Demenzzentrum mit Parkanlage, Bern

Auftraggebende Stiftung Schweizerisches Lehrerinnenheim Bern; **Autorenschaft/Architektur** camponovo baumgartner architekten, Zürich; **Landschaftsarchitektur** exträ AG, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Wildermattweg 46, 3006 Bern

46 Umbau und Sanierung Mühledorfstrasse 9-13, Bern

Auftraggebende Eisenbahner-Baugenossenschaft, Bern; **Autorenschaft/Architektur/Gesamtleitung** W2H Architekten AG, Bern; **Bauleitung** Eberhard Bauleitungen AG, Bern; **Landschaftsarchitektur** Metron Bern AG, Bern; **Bauingenieur** SMT AG, Bern; **Bauphysik** Grolimund & Partner AG, Bern; **E-Planung** Varrin & Müller, Bern; **H-Planung** Gilgien, Uhlmann & Partner AG, Bern / Grünig & Partner AG, Liebefeld; **Signalistik** Eckraum, Büro für visualisierte Ästhetik, Bern; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Mühledorfstrasse 9-13, 3018 Bern

47 Umbau Werkhof Bern

Auftraggebende Bundesamt für Strassen ASTRA, Filiale Thun; **Autorenschaft/Architektur/Generalplaner** Büro B Architekten AG, Bern; **Bauingenieur** Weber+Brönnimann Ingenieure AG, Bern; **Holzbauplaner** Indermühle Ingenieure, Thun; **HLKSE-Planung** Enerconom AG, Bern; **Fassadenplanung** Prometplan AG, Brügg b. Biel; **Bauphysik** Grolimund+Partner AG, Bern; **Brandschutz** Hautle Anderegg+Partner AG, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Schermenweg 15, 3014 Bern

48 Ersatzneubau Stöckacker Süd, Bern

Auftraggebende Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern, vertreten durch Immobilien Stadt Bern; **Architektur** Michael Meier & Marius Hug Architekten AG, Zürich / Armon Semadeni Architekten GmbH, Zürich; **Baumanagement** ANS Architekten und Planer SIA AG, Worb; **Planende** BSB + Partner, Biberist / Bächtold & Moor AG, Bern / Gruner Roschi AG, Köniz / Autark Engineering AG, Hätzingen / Edy Toscano AG, Rivera / Müller Illien Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich / **Bauphysik** BWS Bauphysik AG, Winterthur / AFC Air Flow Consulting AG, Bern / **Holzbaubüro** Reusser GmbH, Winterthur / **Timbatec** Holzbauphysik AG, Thun / R+B Engineering AG, Ittigen / CSD Ingenieure

und Geologen AG, Liebefeld; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Bethlehemstrasse, 3027 Bern

49 Musikschule Oberland Ost MSO, Interlaken

Auftraggebende Musikschule Oberland Ost, Interlaken; **Autorenschaft/Architektur** L2A Architekten AG, Unterseen; **Bauleitung** Hermann Trauffer, Matten; **Bauingenieur** Bühler + Dällenbach Ingenieure AG, Matten; **Bauphysik** HSR Ingenieure AG, Spiez; **E-Planung** Bhend Ingenieurbüro für Elektroplanung, Unterseen; **HLKS-Planung** Welatec Beratende Ingenieure AG, Interlaken; **Bühneneinrichtung** Bühnenplan Nerlich AG, Tuggen; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Mittengrabenstr. 24, 3800 Interlaken

50 Altersheim Reichenbach

Auftraggebende Pro Senectute Frutigland, Reichenbach; **Autorenschaft/Architektur** L2A Architekten AG, Unterseen; **Bauleitung** Alpinice Bauconsulting GmbH, Bönigen; **Landschaftsarchitekt** Maurus Schifferli, Bern; **Bauingenieur** Mätzener+Wyss Bauingenieure AG, Interlaken; **Holzbauplaner** Primin Jung Ingenieure AG, Thun; **Bauphysik** HSR Ingenieure AG, Spiez; **E-Planung** Elektroplan Buchs & Grossen AG, Frutigen; **HLKS-Planung** Matter+Ammann AG, Bern; **Lichtplanung** Sommerlatte&Sommerlatte AG, Zürich; **Küchenplaner** H plus S Gastronomiefachplanung GmbH, Ittigen; **Farbkonzept** kontur2, Thun; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Dorfstrasse 9, 3713 Reichenbach

51 BLS Schifffahrt, Werft Thunsee, Einbau Trockendock, Thun

Auftraggebende BLS AG Personenverkehr, Schifffahrt Berner Oberland; **Autorenschaft/Architektur** L2A Architekten AG, Unterseen; **Bauingenieur** Mätzener+Wyss Bauingenieure AG, Interlaken; **Holzbauplaner** Pirmin Jung Ingenieure AG, Thun; **Bauphysik** HSR Ingenieure AG, Spiez; **E-Planung** Elektroplan Buchs & Grossen AG, Frutigen; **HLKS-Planung** Matter+Ammann AG, Bern;

Geologe Geotechnisches Institut AG, Spiez; **Umweltingenieur** Sigmaplan AG, Bern; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Lachenweg 19, 3604 Thun

52 Umbau Ökonomieteil, Uetendorf

Auftraggebende Familie Aemmer, Uetendorf; **Autorenschaft/Architektur** Kocher Minder Architekten GmbH, Thun; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Thunstrasse 55, Uetendorf

53 Neubau Abfallsammelstelle, Kirchdorf

Auftraggebende Gemeinde Kirchdorf; **Autorenschaft/Architektur** Kocher Minder Architekten GmbH, Thun; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Mühledorf, Dorf

54 Wohnungen Baufeld 1, Bern-Brünnen, Projekt wettbewerb Wohnüberbauung Baufeld 1, Brünnen Bern

Auftraggebende Frutiger AG, Thun; **Autorenschaft/Architektur** Kocher Minder Architekten GmbH, Thun; **Fertigstellung** 2017; **Adresse** Tinguelyweg, Bern

55 Stadt im Wandel — STEK, Bern

Auftraggebende Gemeinderat und Stadtrat der Stadt Bern; **Autorenschaft** Präsidialdirektion, Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit Direktion für Tiefbau Verkehr Stadtgrün, Abteilung Verkehrsplanung und zahlreichen städtischen Dienststellen sowie rund 20 beauftragten Büros und Expertinnen und Experten; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Bern

56 Revolution im Holzbau, Stützen, Platten, fertig — Timer Structures 3.0, Dauerprüfstand zum Anfassen

Auftraggebende Timber Structures 3.0AG (TS3) / Berner Fachhochschule BFH Biel; **Autorenschaft/Architektur** Stefan Zöllig, TS3 AG, Thun / Prof. Dr. Steffen Franke, BFH, Biel / Ulrich Baierlipp, BFH, Burgdorf; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Solothurnstrasse 102, Biel

57 Inselepark, Inselehospital Universitätsspital Bern

Auftraggebende Inselgruppe AG, Direktion für Infrastruktur, Bern; **Landschaftsarchitektur** exträ Landschaftsarchitekten AG / Bern; **Büro für Gartendenkmalpflege**, Zürich; **Bauingenieur** smt ag, Bern; **Behörden der Stadt Bern** Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Bern / **Fachstelle Ökologie**, Bern / **Fachstelle Gartendenkmalpflege / Denkmalpflege der Stadt Bern**; **Kunst** Thomas Huber, Berlin; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Freiburgstrasse, Bern

58 Wasserkraftwerk, Hagneck

Auftraggebende Bielersee Kraftwerke AG, Biel; **Gesamtplanung** BKW Energie AG, Bern; **Architektur/Bauingenieurwesen** Penzel Valier AG, Zürich; **Landschaftsarchitektur** Raymond Vogel Landschaften AG, Zürich; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Seestrasse 20, 2575 Hagneck

59 Neubau Bürogebäude Fellerhut, Bern

Auftraggebende FAMBAU Genossenschaft, Bern; **Bauingenieur** Nydegger + Finger AG, Bern; **E-Planung** Schneider AG, Münchenbuchsee; **H-Planung** Gilgien, Uhlmann + Partner GmbH, Bern; **LS-Planung** Grünig & Partner AG, Liebefeld; **Bauphysik** InfraBlow Siegrist, Bolligen; **Fassadenplanung** Feroplan Engineering AG, Bern; **Landschaftsarchitekten** exträ Landschaftsarchitekten AG, Bern; **Fertigstellung** 2015; **Adresse** Mühledorfstrasse 5, 3018 Bern

60 Umbau Sprachheilschule Biel-Seeland

Auftraggebende Salome Brunner-Stiftung, Wabern; **Autorenschaft/Architektur** 3B Architekten AG, Bern; **Bauleitung** Engelochpartner AG Patrick Engeloch, Bern; **Ingenieur** Weber + Brönnimann AG Dominique Weber, Hanspeter Kaiser, Bern; **E-Planung** Bering AG Roland Wälchli, Peter Kunz, Michael Gehri, Bern; **HLKS-Planung** Matter + Ammann AG Adrian Ammann, Hansruedi Ammann, Andreas Gygax, Bern; **Bauphysik / Akustik** Gartenmann Engineering AG Attila Gygax, Daniel Dick, Stefan Hudjetz, Bern; **Fassadenplaner** Buri Müller Partner GmbH Beat Müller, André Lehmann, Burgdorf; **Gastroplanung** Schmocker AG Franco Andreani, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Heidensteinweg 25, 2504 Biel/Bienne

61 Sanierung Wohnhaus Tavelweg 8, Muri b. Bern

Auftraggebende Burgergemeinde Bern, Immobilien; **Autorenschaft/Architektur** 3B Architekten AG, Bern; **Bauingenieur** WAM-Partner Planer und Ingenieure, Michael Karli, Bern; **E-Planung** Brücker Ingenieure AG, Beat Stucki, Muri b. Bern; **HLS-Planung** Matter + Ammann AG Ingenieurbüro uisc HLKS, Beat Pfäuti, Misch Wyss, Werner Minder, Bern; **Geometer** bbb Geomatik AG, Ruedi Moser, Gümligen; **Bauphysik/Akustik** Gartenmann Engineering AG, Jacques Ballenegger, Fabian Scherler, Daniel Gloor, Bern; **Landschaftsarchitekt** exträ Landschaftsarchitekten AG, Tina Kneubühler, David Gnehm, Bern; **Denkmalpflege** Denkmalpflege des Kantons Bern Isabella Meili — Rigert, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Tavelweg 8, 3074 Muri b. Bern

62 Umbau Grüneckweg, Bern

Auftraggebende Familie Capt Delaquais; **Autorenschaft/Architektur** Kolabor GmbH, Bern; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Grüneckweg 8, 3006 Bern

63 Europaplatz, Bern-Ausserholligen

Auftraggebende Stadtplanungsamt/Tiefbauamt der Stadt Bern; **Landschaftsarchitektur** exträ Landschaftsarchitekten, Bern; **Ingenieur** Markwalder & Partner, Burgdorf; **Lichtplanung** Priska Meier Lichtkonzepte, Turgi; **Fertigstellung** 2015/2016; **Adresse** Europaplatz, Bern

64 Zwischennutzung Turnhalle Friedbühl Schulhaus, Inselehospital, Universitätsspital Bern

Auftraggebende Inselgruppe AG, Direktion für Infrastruktur, Bern; **Autorenschaft/Architektur** Stefan Lobsiger GmbH, Bern; **Bauingenieur** Hartenbach & Wenger AG, Bern; **E-Planung** varrin & müller AG, Bern; **HLKS-Planung** Strahm AG, Ittigen; **Bauphysik/Bauakustik** Zeuglin Bauberatungen AG, Münsingen; **Denkmalpflege** Stadt, Bern Regula Hug; **Fertigstellung** 2018; **Adresse** Friedbühlstrasse 15, 3010 Bern

65 Umbau Kindergarten/ Basisstufe, Bern

Auftraggebende Stadt Bern; **Autorenschaft/Architektur** Planrand Architekten, Bern; **Fertigstellung** 2016; **Adresse** Wylersstrasse 23, 3014 Bern

Agenda

Ausschreibung
März 2018

Eingabetermin
6. Juli 2018

Vorprüfung
Juli/August 2018

Beurteilung
August 2018

Verleihung der Auszeichnungen
18. Oktober 2018

Ausstellung der ausgezeichneten Werke und Planungen
18. – 21. Oktober 2018

Verleihung der Auszeichnungen und Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 18.10.2018, 18:00, Stadtsaal Kornhausforum Bern

«Die Nachhaltigkeit des Schönen — Das Schöne der Nachhaltigkeit?»
Christoph Schläppi, Architekturhistoriker, Bern

«Interventionen»
Der Perkussionist und Multiinstrumentalist Balts Nill interveniert

Verleihung der Auszeichnungen
Mattias Boegli, Co-Präsidium Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur
Angelus Eisinger, Co-Vorsitz Beurteilungsgremium

Sponsoring

Die Auszeichnung Berner Baukultur finanziert sich ausschliesslich über die Beiträge der Stiftungsträger und über die grosszügige Unterstützung von Unternehmen und Organisationen, die sich im Bereich der Baukultur engagieren. Wir danken für die grosszügige Unterstützung, ohne welche die Auszeichnung Berner Baukultur nicht realisiert werden kann. Merci!

Presenting Partner



Partner



Hauptsponsoren



IttenBrecht



Presenting Partner

GVB Kulturstiftung, Ittigen

Partner

Präsidialdirektion Stadt Bern

Hauptsponsoren

Amt für Grundstücke und Gebäude, Bern
Itten & Brecht AG, Bern
Pensionskasse der Technischen
Verbände ptv, Bern

Gönner

Bächtold & Moor AG, Bern
BBP Geomatik AG, Gümli
Beer Holzbau AG, Ostermundigen
Bernasconi Boden Decke Wände, Bern
Berner Kantonalbank, Bern
Betonsan AG, Ostermundigen
BHP Raumplan AG, Bern
Bürgi Schärer Architekten AG, Bern
Büro B Architekten AG, Bern
3B Architekten AG, Bern
Campanile + Michetti Architekten AG, Bern
Diggelmamm + Partner AG, Bern
Direktion für Tiefbau, Verkehr & Stadtgrün, Bern
Egger Kommunikation, Bern
Eicher + Pauli Bern AG, Bern
Emch Aufzüge AG, Bern
Erben Marcel Bernasconi, Olten
Ernst Gerber Architekten + Planer AG, Bern
Gemeinde Ostermundigen
Grolimund + Partner AG, Bern
Haas Gartenbau AG, Bern
Jordi + Partner AG, Bern
IAAG Architekten AG, Bern
Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern
Reinhardpartner Architekten und Planer AG, Bern
Rykart Architekten AG, Liebefeld
Stähli Gartengestaltung GmbH, Bolligen
Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG, Thun
Uli Huber, Architekt, Bern
UBS AG, Bern
Valiant Bank, Bern
Zeltner Ingenieure AG, Belp

Sponsoren

A. Blatter AG, Bern
Bering AG, Bern
CSD Ingenieure AG, Liebefeld
Dr. Meyer Immobilien AG, Bern
Einwohnergemeinde Thun
Electrolux AG, Zürich
Enerconom AG, Bern
Gartenmann Engineering AG, Bern
Gemeinde Saanen
Graber Pulver Architekten AG, Bern
Gruner Roschi AG, Köniz
Hochbau Stadt Bern
Immobilien Stadt Bern
Ingenta AG, Bern
Kellerhals Carrard Bern KIG, Bern
Licht und Raum AG, Ittigen
Marti Gesamtleistungen AG, Bern
WAM Planer und Ingenieure AG, Bern

Impressum

Herausgeber

Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur
Effingerstrasse 1, Postfach 6916, 3001 Bern
www.atu-prix.ch

Projekttexte

Werner Huber ist Architekt und Redaktor
bei Hochparterre, der Zeitschrift für
Architektur und Design

Gestaltung und Satz

Jonas Ganz, Biel/Bienne

Druck

Ediprim AG, Biel/Bienne
Atelier für Siebdruck Lorenz Boegli,
Müntschemier

Auflage

250

Bilder/Pläne usw.

Die Rechte sämtlicher verwendeter
Bilder/Pläne liegen bei den jeweiligen
Autorinnen und Autoren.

Copyright

© 2018

Stiftung Auszeichnung Berner Baukultur
Die Wiedergabe von Artikeln, Bild- und
Planmaterial, usw., auch auszugsweise
oder in Ausschnitten, ist nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Stiftung
Auszeichnung Berner Baukultur erlaubt.

